



Katastrophe als eine der grauigsten hinzustellen, die sich je auf dem Wasser zugegetragen hat. Die Annahme scheint gerechtfertigt, daß die Signalverbindung zwischen den beiden Kapitänen mangelhaft war. Daß der Kapitän der „Empress“ im letzten Augenblick sein Schiff eine sehr rasche Wendung machen ließ, wie der Schiffszug behauptet, trägt dazu bei, die Wucht des Zusammenstoßes zu vergrößern. Viele ertranken mit hochgestreckten Armen. Mit der „Empress of Ireland“ versanken 1000 Silberbarren in den Kluten. Kein Vorwurf wurde gegen die Mannschaft vernommen. Viele Mitglieder der Mannschaft hatten zur Zeit der Katastrophe Gedächtnis. Diejenigen der Mannschaft, die über Bord sprangen und sich durch Schwimmen retteten, hatten vorher den Passagieren Hilfe geleistet.

**Die Schilderung des Schiffszuges.**  
Der Schiffszug der „Empress of Ireland“, Dr. Strani, einer der Geretteten, gibt folgende Schilderung über den Herang der Katastrophe: „Ich ahnte nichts von der Katastrophe, bis ich dadurch, daß das Schiff sich nach der Katastrophe auf die Seite legte, aus dem Bett geworfen wurde. Das Licht war abgeblüht, von überall her hörte ich die Schreie der in ihren Kabinen gefangenen Passagiere. Zu gleicher Zeit füllte das Wasser in Strömen in meine Kojen. Endlich gelang es mir, meine Kojen dadurch zu verlassen, daß ich die Wand entlang kletterte, die jetzt die Decke bildete. Ich fand das runde Fenster und stieg den Kopf heraus. Ich sah, daß viele Passagiere und Matrosen auf der Seitentreppe des Schiffes standen, die gänzlich horizontal stand. Einige Stewards zerrten mich aus dem Ruch heraus. Wenige Minuten später sank das Schiff unter unseren Füßen weg. Wir wurden durch den Strudel unter Wasser gezogen, ich tauchte jedoch bald auf und schwamm der „Storhead“ zu. Drei Mädchen und ein alter Mann, die Vater, die mit mir zugleich ins Wasser gestürzt waren, schwammen mit mir zusammen auf den notwendigen Dampfer zu. Zwei von den Mädchen wurden gerettet, das dritte und ihr Vater ertranken.“

**Eine besonders lebhaft Schilderung**  
gab der Londoner Anwalt Duncan, der folgende berichtet: Er sei bereits zu Bett gewesen, als er ein zweimaliges, kurzes Pfeifen vernahm, das anzeigte, daß der Dampfer koppte. Eilig sprang er aus dem Bett und legte seine Kleider an, als plötzlich die Maschinen aufhören zu arbeiten. Duncan stürzte an Deck, wo dichter Nebel herrschte. Ein schreckliches Krachen ertönte, und das Schiff legte sich unter einem entsetzlichen gurgelnden Geräusch auf die Seite. Die Haltung der Schiffsmannschaft war gut, die Offiziere und Matrosen zeigten keine Spur von Furcht. Der Kapitän blieb auf der Kommandobrücke, die das Schiff sank. Duncan sah Matrosen, die den Passagieren halfen, verschiedene gaben ihre Rettungsgürtel an weibliche Passagiere, doch war keine Zeit, trennenden Hilfsdienst zu organisieren. Das Schiff schlingerte furchtbar, sämtliche Ausstattungsgegenstände wurden in das Meer geschleudert, die Passagiere wurden von Deck gestürzt unter dem schrecklichen Lärm der See. Man hörte Frauen und Männer schreien, dann verschwanden sie im Dunkel der Nacht. Andere rangen miteinander im Todeskampf. Duncan sah eine Stunde lang im Wasser.

Andere Gerettete der „Empress of Ireland“ erzählten: Sie wurden aus dem Bett geschleudert und stürzten darauf auf Deck. Sie hatten gerade noch Zeit, in die Rettungsboote zu gelangen und abzurufen. Diejenigen, welche sich mit dem Anselben aufhielten oder auf den Fuß des Stewards warteten, ertranken. Hunderte mußten in der Kälte ertrinken sein. Die Überlebenden griffen nach Kleidungsstücken jeglicher Art, um sich vor der Kälte zu schützen.

Gleich nach dem Zusammenstoß arbeiteten die Dynamomaschinen nicht mehr und die um ihr Leben kämpfenden Menschen befanden sich in tiefer Finsternis.  
Mc. Intyre, Mitglied der Seilschneise, erzählte, als er das Deck erreichte, habe er Leute darauf umhergehend gefunden. Als das Schiff sank, sei er in der Richtung auf den Kohlendampfer zu geschwommen, der ihn aufgenommen habe. Als er den Kohlendampfer erreicht habe, sei dieser ertrocknet gewesen, und viele Gerettete hätten sich an Bord begeben, die Bedrängnis davon nur notdürftig beiseite.

**über 300 Leichen geborgen.**  
Quebec, 31. Mai. Über 300 Leichen sind bereits geborgen. Einige der Leichen hatten noch den Rettungsgürtel um. Viele ertranken mit hochgestreckten Armen.

**Klage auf Schadenersatz.**  
Montreal, 1. Juni. Der Dampfer „Storhead“ ist gestern nachmittag wenig beschädigt eingetroffen. Einigen Beamten wurde nur gestrichelt, an Bord zu gehen. Die Canadian Pacific-Gesellschaft richtete an Kapitän Anderson eine Forderung auf Schadenersatz von zwei Millionen Dollars. Der Dampfer ist mit Sechsig belegt worden.  
London, 2. Juni. Die geretteten Passagiere erheben ungeheure Klagen gegen die Mannschaften der beiden kanadischen Rettungsdampfer „Storhead“ und „Laby“ Uvelin. Die Untersuchungskommission wird feststellen haben, ob die Mannschaften sich geweigert haben, Nachrichten von den Geretteten weiter zu geben, bevor man ihnen Geld dafür gab. Überhaupt soll die Mannschaft versucht haben, die Geretteten auszubeten.

**Spenden der englischen Königsfamilie.**  
London, 2. Juni. (Spezialtelegramm.) Die englische Königsfamilie hat zusammen 25000 Mark für die Hinterbliebenen der Katastrophe gestiftet.

**Abkündigung des Signals „S O S“.**  
London, 30. Mai. In der gestrigen Sitzung der Internationalen Kommission für das Rettungswesen zur See wurde beschlossen, in nächster Zukunft das höchste Notsignal „S O S“ abzuschaffen und in „C I“ umzuwandeln, da in letzter Zeit „S O S“ häufig zu Verwechslungen und Missverständnissen Anlaß gab.

## Politische Hebersticht.

Deutsches Reich.

Der jetzt in Karlsruhe weilende König von Schweden wird, falls die Krone es gestattet, am 12. ds. Mts. zum Besuch des österreichischen Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand nach Monopoli reisen und dort mit Kaiser Wilhelm zusammenkommen, der, wie angekündigt, zur gleichen Zeit auf diesem Jagdschloß anwesend sein wird. Das wäre ein interessantes Gegenstück zu dem bevorstehenden Jahresbesuch in Rumänien.

**Weitere Enthüllungen Diebstahls.** Der Abgeordnete Diebstahl enthält heute im „Vorw.“ unter der Überschrift: „Arbeiten zum Fall Siemens-Schuckert“ weitere und verlässliche eine Reihe von Schreibern der Londoner Tochtergesellschaft von Siemens-Schuckert, namens Siemens, Brothers, Limited, an H. Herrmann in Tokio, dem Vertreter der japanischen Tochtergesellschaft von Siemens-Schuckert, namens Siemens-Schuckert, Deutsch-Japanische Aktiengesellschaft, daß der Leiter der Agenten mit Wissen der Firma Beziehungen zu hohen und höchsten Funktionen des japanischen Marinekommandos unterhalten und sorgfältig gepflegt hat.

**Die Forderung des polnischen Oberpräsidenten.** Die durch den plötzlichen Tod des Oberpräsidenten v. Schwarzkopf während eines Jagdaufenthalts auf dem Gut des Grafen von Wieliczko auf Schloß Koobitz erforderlich wurde, wird beschleunigt werden. Als erster Kandidat für den wichtigen Verwaltungsposten wird der Unterstaatssekretär der Reichsfinanz, Wabnitz, bezeichnet.

**Eröffnung des Lehr-Infanterie-Bataillons.** Gestern vormittag fand in Potsdam die Eröffnung des Lehr-Infanterie-Bataillons statt. Um 11 Uhr erschienen der Kaiser und die Kaiserin, der Kronprinz und die Kronprinzessin mit den Prinzen.

## Italien.

**Arbeiteraufstand in Sizilien.** In Porto Empedocle in Sizilien sind wegen der Erhöhung der Eisenbahntarife Unruhen unter den Bergarbeitern ausgebrochen. Die Eisenbahnposten wurden angegriffen, der Bahndienst verhielt sich unterbrochen. Zahlreiche Militär ist an die Spitze der Unruhen abgegangen.

## Türkei.

**Großer Verlust bei den verunglückten deutschen Matrosen.** Der Kriegsminister Enver Pascha erteilte Sonntag im deutschen Krankenhause in Konstantinopel den beiden beim Brande der Zerstörer-Schiffe verunglückten Matrosen des Panzerkreuzers „Goeben“ die Gräbe des Sultans und überreichte ihnen die Medaille der Tapferkeit in Gold des Sultans. Der Kriegsminister hielt an die Matrosen eine kurze Ansprache in deutscher Sprache, in der er sagte, daß der Sultan durch die Auszeichnung ihrer Tapferkeit und Opferung nicht belohnen wollte.

## Bulgarien.

**Ein bulgarisch-rumänischer Schiedsgericht.** Die Regierungen Bulgariens und Rumaniens sind übereingekommen, zur Regelung aller zwischen den beiden Staaten stehenden Fragen einen gemischten Schiedsgericht zu ernennen, der seinen Sitz in Sofia haben wird.

## Amerika.

**Ein amerikanischer Übergriff.** Die Amerikaner führen jetzt an der Küste von Mexiko eine regelmäßige Rauberei an der mexikanischen Küste durch und haben jedoch gegen eine bulgarische Dampfer einen Schritt unternommen, der einen ähnlichen Vorstoß gegen die Grundsätze des Völkerrechts bedeutet. Die amerikanische Fregatte „Albatross“ in Veracruz besetzt den Kapitän des deutschen Dampfers „Sabaria“ mit 150000 Reichsmark, weil er seine Landung in Puerto Morelos (Mexiko) statt wie man es ihm vorgeschrieben hatte, in Veracruz, und weil er eine Person nach Puerto Morelos kam. Der Kapitän behauptet nach dem Bericht um Inhaftierung an der Gesellschaft.

## Rußland.

**Konstantin in Petersburg.** Kaiser der Russen Kaiserin Elisabeth II. sind am 1. Juni nach Petersburg zurückgekehrt. Der Kaiser wird die Kaiserin in der Stadt empfangen. Die Kaiserin wird die Kaiserin in der Stadt empfangen. Die Kaiserin wird die Kaiserin in der Stadt empfangen.

## Tagesneuigkeiten.

Der Deutsche Lebensversicherer.

Während der Festtage in Kiel am Anglisten-Versammlung der Versicherungsvereine. In der Versammlung fand die erste Versammlung statt, in der 47 Verbände mit über 900 Mitgliedern vertreten waren. Es wurde die Hauptversammlung der letzten Tagung beschlossen. Die Versammlung stimmt dem Beschluß zu, aus der Kaiser-Wilhelm-Jubiläumsspende jährlich 1000 Mark zur Unterstützung unterrichtlicher Zwecke zu verwenden. Zwei herausragende Heilmatausstellungen sollen zur Förderung der Natur- und Heilungsgemeinschaft der Väter die verschiedenen Abteilungen dieser Ausstellungen haben die Fischereiverein an der Spitze, die Väter, die Kaiserliche Marine und andere Personen ein überaus wertvolles und reichhaltiges Material beisteuern. Die Versammlung wird eine schulpflichtige Ausstellung und eine solche von Schmitteln. Durch das Zusammenkommen der Marinebehörden ist allen Teilnehmern Gelegenheit gegeben, durch Werk- und Sachverständigen wie auch durch Fahrten auf Booten aus Torpedobooten eine eingehende Kenntnis von unserer deutschen Flotte zu erlangen. 1000 Teilnehmer sind nach Deutschen Notizen in einer Fahrt nach Sonderburg und den Dampfer „Hörsing“ geladen. Studienreisen durch Schleswig-Holstein und die Halligen und Ausflüge nach Lauenburg sind für die Teilnehmer vorgesehen.

Über künftige Rundgebungen, zu denen es am Begräbnisabend der Kaiserin

sammlung durch zwei Vertreter des französischen Lehrervereins kam, wird berichtet: Die beiden französischen Lehrer weisen darauf hin, daß es sich in Kiel nicht nur um Angelegenheiten der deutschen Lehrerschaft und der deutschen Volksschulen aller Länder Europas. Es geht hier um gemeinsame Ziele zu erreichen. Im Namen ihrer französischen Kollegen könnten sie die Versicherung abgeben, daß sie gewillt seien, zur Erreichung dieser Ziele in Frieden und Eintracht mit ihren deutschen Kameraden zusammen zu arbeiten. Wir wollen unsere Kinder vor Abeln bewahrt haben, die wir jetzt überwinden haben, und wir wollen niemals vergessen, daß unsere beiden Länder jederzeit großen Einfluß aufeinander ausgeübt haben.

Ein medienburgischer Thormann.

Man meldet aus Schwerin: Der aus Berlin gebürtige Direktor des städtischen Elektrizitätswerkes in Schwerin Arthur Schröder, der sich zuletzt bei den Sachverständigen in Dresden in Stellung befand, bewarb sich im Jahre 1912 um den Direktorenposten in Schwerin und wurde auf Grund seiner Zeugnisse und der über ihn eingeholten Empfehlungen gewählt. Er will an den Technischen Hochschulen in Darmstadt und Karlsruhe studiert haben und gibt auch an, Diplomingenieur zu sein. Wahrscheinlich sind die Zeugnisse gefälscht, und Schröder selbst überhaupt keine Hochschulbildung. Er soll bereits ein Gefährtnis abgelegt haben. Schröder ist verheiratet worden.

Zum Streit im Hause Wagner.

Sendet Franz, Veldler der „Post. Ztg.“ eine Mitteilung, wonach er gegen die „München-Augsburger Abendzeitung“, die fortwähre, ihn und seine Frau mit Schmähungen zu überhäufen und neuerdings Unrichtigkeiten verbreite, die Klage wegen Verleumdung eingereicht habe.

Verlagsbuchhändler Heinrich Beck.

In Stuttgart ist an einem Herolden im Alter von 71 Jahren Kommerzienrat Beck gestorben. Er war seit 1904 nach dem Tode Adolf Roenners Mitinhaber der Deutschen Verlagsgesellschaft in Stuttgart.

**Eindring in das Armeemuseum des Invalidendoms.** Eindringler öffneten zwei Schließungen des Armeemuseums im Invalidendom zu Paris und raubten mit Edelsteinen besetzte Waffen und Juwelen von großem Wert.

70 Verurteilungen an Reichsbergung erkrankt.

In Seigershausen bei Rastatt erkrankten nach dem Genus von Schweinebraten bei einem Hochzeitsfest 70 Personen an Reichsbergung. Bis jetzt ist kein Todesfall eingetreten, und die Ärzte hoffen, die Schwerkranken am Leben zu erhalten.

## Die Firkus-Sarrasani-Schau im Wuppertal.

Elberfeld, 31. Mai.

Die zielenhafte Reklame, die die bunten, grotesk ausgeputzten Affen bis weit in die kleinen Niederlassungen im Vergleichs Lande hinausgeworfen hatte, diese fieberhaft gehetzte Werbetätigkeit, die an allen erreichbaren Dachziebeln, an breiten Plakaten und in den Auslagenfenstern der Namen Sarrasani als Angehörige multipliziert, hatte seine Jagd nicht verfehlt: am Freitag-Abend wartete ein fast ausverkauft Haus in den feinsten Dimensionen des Zirkusgebäudes in Bornborn der Dinge, die da angekündigt waren. „Im Zeichen „Sarrasani“ wurden die elektrischen Fächerblätter auf, die in der Dunkelheit die Konturen des Hauses wirkungslos einsummen, die Programmschilde zeigten ihn tausendfach, die Schaulustigen der Tiere tragen ihn eingedrückt. Die Fächerblätter zeigten ihn tausendfach, die Schaulustigen der Tiere tragen ihn eingedrückt. Die Fächerblätter zeigten ihn tausendfach, die Schaulustigen der Tiere tragen ihn eingedrückt.

Am 1. Juni begann der Reigen. ... Die Fächerblätter zeigten ihn tausendfach, die Schaulustigen der Tiere tragen ihn eingedrückt. Die Fächerblätter zeigten ihn tausendfach, die Schaulustigen der Tiere tragen ihn eingedrückt. Die Fächerblätter zeigten ihn tausendfach, die Schaulustigen der Tiere tragen ihn eingedrückt. Die Fächerblätter zeigten ihn tausendfach, die Schaulustigen der Tiere tragen ihn eingedrückt. Die Fächerblätter zeigten ihn tausendfach, die Schaulustigen der Tiere tragen ihn eingedrückt.

Unter einem Straßenbahnwagen geraten. Gestern Abend gegen 12 Uhr fuhr ein Straßenbahnwagen ein Schneider aus Barmen. Ihm wurde ein Fuß schwer verletzt. Die Feuerwehr wurde zur Hilfe gerufen. Vor ihrem Eintreffen war dem Verunglückten von einem Arzt bereits ein Notverband angelegt worden. Die Feuerwehr schaffte den Verletzten ins St. Jörckehospital.  
Größen hat sich der Bureaueingriff Karl H. aus Elberfeld, angeblich, weil er eine ihm in Aussicht gestellte Bureauvorstellung nicht bekommen konnte. Der Schwerverletzte starb auf dem Wege ins Krankenhaus.  
Erhängt hat sich gestern nachmittag gegen 1/2 Uhr ein 46 Jahre alter Antreiber. Der Verunglückte war seit längerer Zeit nervenleidend. Die Leiche wurde in die Totenhalle des städtischen Leichenhauses geschafft.  
Aus Rettungsversuchen in den Tod. In Köln sprang in einer der letzten Nächte auf dem Holzmatt ein Schuhmacher von hier in selbstmörderischer Absicht in den Rheinaubahn. Es gelang mehreren Männern den Lebensmühen zu retten. Der Verunglückte ist sich jedoch wieder los und sprang übermüdet in das Wasser. Nachdem man den Schuhmacher nochmals zu retten vermocht hatte, wurde er von der Polizei zu seiner eigenen Sicherheit eingesperrt. Der Lebensmüde, der Vater von sieben Kindern ist, gab an, er werde sich doch noch das Leben nehmen, da er keine Arbeit und kein Brot für seine sieben Kinder habe.

durchziehen noch den Raum, da werden Sicherheitsnagel durch den Jirkus gezogen, und oben an der höchsten Decke, viele Meter über der Erde, machen Luftgymnastik ihre verwegenen Kunststücke. Ein Nervenzug jagt den anderen. Dann verwandelt sich die Manege in einen Eisenring. Eine Meute von afrikanischen Tigern, alles Bräutertemple, gehorcht aufs Wort ihrem Pächter, der mit ihnen machen kann, was er will. ... So folgt ohne Pause eine Nummer der anderen, eine Rassenwirkung erdrückt die andere. Und noch ist man nicht am Ende. Zwei junge Reiterinnen zeigen ihre elegante Kunst. Große Komiker bringen bessere Episoden geschickt zur Darstellung, und eine ungarische Post braust mit Horrido durch die Rüste. Fast überfüllt vom dem Reichtum des Gebotenen verläßt dann das Publikum den Zirkus Sarrasani.

## Lokales.

(Der Redakteur unserer Original-Local-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 2. Juni.

**Vom Fingerring.** Zu keinem anderen Feste beschäftigt die Frage der Gestaltung des Fingers so sehr die Gemüter wie zu Pfingsten. Will doch jung und alt an diesen Tagen hinauswagern in die Natur, über der Frühlingshaube und Frühlingsblau ausgebreitet sind, und im grünen Salbe Erholung finden von den Anstrengungen des Alltags. Die letzte Matenwoche, an der die Sonne an sieben aufeinanderfolgenden Tagen kaum eine Sekunde lang gesunken hat, und namentlich der Samstag, an dem der Regen vom frühen Morgen bis zum Abend unaufhörlich herunterfloß, ließ nichts Gutes erhoffen. Wider Erwarten trat aber am ersten Feiertag die Sonne hinter dem dichten Wolkenschleier, hinter dem sie sich so lange verborgen gehalten hatte, hervor, und wenn auch im Laufe des Tages zeitweilig wieder Regenwolken am Himmel aufzogen, so behielt die Sonne doch schließlich die Herrschaft und schuf einen Maintag, so recht zum Wandern geschaffen. Allenhalben herrschte denn auch reges Leben. Höhen und Täler hallten von den fröhlichen Gesängen der Wanderer wider, und die Freude über die Schönheiten der Natur malte sich auf allen Widen. Nachte so der erste Tag einermachen wieder gut, was die letzte Woche verdröbte hatte, so ließ der zweite Tag wieder alles zu wünschen übrig. Mit Regen legte er ein und ließ die zahlreichen Frühlingskinder zu Wasser werden. Kälte, Regen und Nebel machten den Aufenthalt den ganzen Tag über draußen wenig angenehm. Infolgedessen entwickelte sich auch nur ein sehr geringer Verkehr, unter dem die Straßenbahnen, die Sommerwirtschaften etc. außerordentlich zu leiden hatten. An die Pfingsten 1914 kann man leider nur mit wenig Freude zurückdenken.

**Genehmigte Bauten.** In der Zeit von Mitte bis Ende Mai 1914 wurden außer einer Reihe weniger umfangreicher baulicher Veränderungen folgende Bauten genehmigt: Ställe und Wagenställe für den Ausspannhof des städtischen Schlachthofes und Viehhofes (Stadt Elberfeld), Wohnhaus Hauptstraße 65 (Geim. Poppmüller), Kühlhaus Am schwarzen Mann (Gebrüder Wülling), Fabrikbau Niederstraße 31 (August Wilmanns), Erweiterungsbau der Maschinenfabrik Am Kaufplatz 7 (Friedrich Wolff).

**Promotion.** Ernst Konrad aus Elberfeld promovierte zum Dr. phil. mit magna cum laude an der Universität Münster i. W.

**Das medizinische Staatsexamen hat Alfred Bergmann von hier in Rostock bestanden.**

**Personalnotiz.** Gerichtsassessor Lind von hier ist zum Amstichter in Saarbrücken ernannt worden.

**Elberfelder Güte an der Wühnischmarie.** Der Hauptauschuß des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins hat in seiner in Wien stattgefundenen Sitzung die Bewilligung einer Subvention von 20000 Mark zum Bau der Elberfelder Güte beschlossen. Es ist zu erwarten, daß die diesjährige Hauptversammlung des Alpenvereins in Meran dem Beschlusse des Hauptauschusses zustimmen wird. Der Bauplan liegt mitten in der Schöpfung (südlich vom Groß-Glockner) und ist 1700 Meter hoch über dem Meere. Sobald die Sammelverhältnisse es erlauben, soll mit dem Bauen begonnen werden.

**Wem gehört das Fahrrad?** Kürzlich haben zwei Herren hier ein Fahrrad zu verkaufen versucht. Da sie sich über die Herkunft des Rades nicht ausweisen konnten und widersprechende und ungläubige Angaben machten, so wurde es beschlagnahmt. Es hat gebogene Lenkstange, Motorradbau mit Kettentransmission und ist schwarz lackiert. Der hintere Summireisen trägt die Bezeichnung „Peter Prima, Gießhühner“ und der vordere „Cyclo“. Das Schild mit der Markenbezeichnung ist entfernt. Sachdienliche Angaben erbeten die Kriminalabteilung, von der Heubühnstraße 10, Zimmer 14.

**Unter einem Straßenbahnwagen geraten.** Gestern Abend gegen 12 Uhr fuhr ein Straßenbahnwagen ein Schneider aus Barmen. Ihm wurde ein Fuß schwer verletzt. Die Feuerwehr wurde zur Hilfe gerufen. Vor ihrem Eintreffen war dem Verunglückten von einem Arzt bereits ein Notverband angelegt worden. Die Feuerwehr schaffte den Verletzten ins St. Jörckehospital.

**Größen hat sich der Bureaueingriff Karl H. aus Elberfeld, angeblich, weil er eine ihm in Aussicht gestellte Bureauvorstellung nicht bekommen konnte. Der Schwerverletzte starb auf dem Wege ins Krankenhaus.**

**Erhängt hat sich gestern nachmittag gegen 1/2 Uhr ein 46 Jahre alter Antreiber. Der Verunglückte war seit längerer Zeit nervenleidend. Die Leiche wurde in die Totenhalle des städtischen Leichenhauses geschafft.**

**Aus Rettungsversuchen in den Tod.** In Köln sprang in einer der letzten Nächte auf dem Holzmatt ein Schuhmacher von hier in selbstmörderischer Absicht in den Rheinaubahn. Es gelang mehreren Männern den Lebensmühen zu retten. Der Verunglückte ist sich jedoch wieder los und sprang übermüdet in das Wasser. Nachdem man den Schuhmacher nochmals zu retten vermocht hatte, wurde er von der Polizei zu seiner eigenen Sicherheit eingesperrt. Der Lebensmüde, der Vater von sieben Kindern ist, gab an, er werde sich doch noch das Leben nehmen, da er keine Arbeit und kein Brot für seine sieben Kinder habe.

# Letzte Telegramme.

c. — **Geheimer Sanitätsrat Dr. Eichhoff**, der Chef der Äußerer Abteilung der städtischen Krankenanstalten, ist dort am ersten Feiertage infolge einer Nierenkrankung im Alter von 59 Jahren gestorben.

e. — **Auszeichnung.** Die Pianohandlung Paul Berkmeyer (Elberfeld, Rue 60) wurde auf der Bergischen Tennissport-Ausstellung für ein dort ausgestelltes Piano durch Urkunde diplomiert. Das Instrument wurde vom Hartverein übernommen.

e. — **Regimentsjubiläum.** Das Garde-Lülfier-Regiment in Berlin wird nach kaiserlichem Befehl seinen hundertjährigen Stiftungstag am 21. Februar 1915 feiern. Dem Regiment ist die Teilnahme möglichst vieler ehemaliger Garde-Lülfier-Regimente erwünscht. Es bittet diese, schon jetzt ihre Absichten dem Jubiläumsbureau des Regiments, Berlin SW. 29, einzusenden, damit genaue Mitteilungen über eventuelle Sonderzüge, Unterbringung und Gang der Feier zugesandt werden können.

e. — **Im Bergischen Haus** auf der neuen Hardt konzentriert heute, Dienstag, das Trompeterkorps des 11. Ulanenregiments. Ein hübsches Programm bietet den Besuchern schöne Genüsse. Siehe auch die Anzeige.

c. — **Das Gartenfest im Erziehungsheim** zum Besten der verwaisten Jugend. Massenandrang im wahren Sinne des Wortes hatte am Pfingstmontag das Erziehungsheim in der Mitte aufzuweisen. Trotz des Regenwetters war der Besuch so stark, daß die Kasse zeitweilig geschlossen werden mußte. In aller Eile war das Fest aus den Gartenanlagen in das Innere des Hauses verlegt worden, wo sich bald ein lustiges Treiben entwickelte. Zu Tausenden waren die Freunde und Gönner der Anstalt herbeigekommen, und die Festleitung verstand es, alle Besucher zu befriedigen. Als Vertreter der Stadt war Beigeordneter Aders erschienen, um das Haus der Sympathien der Stadtverwaltung zu versichern. Nur allzu rasch flossen die Stunden hin, und zu später Stunde trennte man sich mit dem Versprechen, auch noch heute, Dienstag, nachmittags einige Stunden fröhlichen Treibens im Erziehungsheim in der Mitte zu erleben. Allen, die ein Herz für unsere verwaisten Jugend haben, empfehlen wir den Besuch der Veranstaltung, durch den sie ein Scherlein für den wohlthätigen Zweck beitragen können. Siehe auch die Anzeige in der heutigen Nummer.

## Barmen, 2. Juni.

b. — **Krankenversicherung der Dienstboten.** Nach dem das Versicherungsamt den Wert der Sachzüge (freie Wohnung, Kost usw.) der männlichen Dienstboten auf den Jahresbeitrag von 450 Mark und der weiblichen Dienstboten auf den Jahresbeitrag von 390 Mark herabgesetzt hat, ermäßigen sich, wie bereits berichtet, für die Dienstboten auch die Krankentafelbeiträge. Zur ersten Lohnstufe der Allgemeinen Ortskrankenkasse mit einem Wochenbeitrag von 45 Pf., das sind jährlich 23,40 Mark, gehören vom 1. Juni 1914 an die weiblichen Dienstboten mit einem monatlichen Barlohn bis einschließlich 12,50 Mark, zur zweiten Lohnstufe mit einem Wochenbeitrag von 60 Pf., das sind jährlich 31,20 Mark, diejenigen mit einem monatlichen Barlohn bis einschließlich 27,50 Mark, zur dritten Lohnstufe mit einem Wochenbeitrag von 75 Pf., das sind jährlich 39 Mark, diejenigen mit einem monatlichen Barlohn bis einschließlich 42,50 Mark usw. Damit gelangen namentlich die zahlreichen Dienstboten in Barmen mit einem monatlichen Barlohn von über 22,50 bis einschließlich 27,50 Mark bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse in eine niedrigere Lohnstufe. Für sie beträgt in Zukunft der Jahresbeitrag 31,20 Mark statt 39 Mark. Männliche Dienstboten gehören bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse vom 1. Juni an zur ersten Lohnstufe mit einem Beitrag von wöchentlich 45 Pf. (jährlich 23,40 Mark) bei einem monatlichen Barlohn bis einschließlich 7,50 Mark, zur zweiten Lohnstufe mit einem Beitrag von wöchentlich 60 Pf. (jährlich 31,20 Mark) bei einem monatlichen Barlohn bis einschließlich 22,50 Mark, zur dritten Lohnstufe mit einem Beitrag von 75 Pf. (jährlich 39 Mark) bei einem monatlichen Barlohn bis einschließlich 37,50 Mark usw.

b. — **Beitragsabzüge bei der Kranken- und Invalidenversicherung.** Der Regierungspräsident hat jetzt bestimmt, daß in den Fällen, in denen die Versicherten ihren Entgelt nur in Sachbezügen oder von Dritten erhalten, Vereinbarungen zwischen den Beteiligten darüber zulässig sind, daß und in welcher Weise dem Arbeitgeber der Beitragsanteil Versicherungsbeiträge aus ihrem Entgelt zu erstatten ist.

b. — **Die städtische Arbeitsstelle für Frauen** ist nunmehr nahezu 1/2 Jahr in Betrieb. Es werden dort Frauen, die anderswo Arbeit nicht erhalten können, auch erwerbsbeschränkte Frauen, mit Näharbeiten, Papierfortieren und ähnlichen Arbeiten beschäftigt. Die Höhe des Verdienstes richtet sich nach der geleisteten Arbeit. Besonderer Wert wird darauf gelegt, den Frauen, die sich als arbeitsfähig erweisen, lohnende Arbeit zu verschaffen. Es sind damit bereits gute Erfolge erzielt worden. Einige Frauen sind als Näherinnen ausgebildet, und eine ganze Anzahl ist in Arbeit gebracht worden. Im ganzen waren bis 1. April 62 Frauen beschäftigt. Die Arbeitsstelle befindet sich in gut hergerichteten, luftigen Räumen der Rittershäuser Gasanstalt (Werksstraße).

b. — **Geplante Wegeeinziehung.** Der in einer Entfernung von etwa 50 Meter nördlich und parallel zur Bergstraße verlaufende öffentliche Verbindungsweg zwischen Sied. und Eintrachtstraße soll eingezogen werden, weil er für den Verkehr erheblich ist. Einsprüche gegen diese Wegeeinziehung müssen bis 4. Juli einschließlich bei der Wegepolizeibehörde in Barmen angebracht werden. Ein Lageplan liegt während der Einspruchsfrist im Zimmer 45 des Rathauses zur Einsicht aus.

b. — **Verkehrsunfälle.** Am Samstag nachmittags gegen 4 Uhr wurde die Oberleitung der Straßenbahn durch einen Motorwagen an der Eisenbahnunterführung in der Diefelstraße heruntergerissen. Der Straßenbahnverkehr wurde hierdurch auf der Strecke Richtung Hauptmarkt-Badener für 1 1/2 Stunden unterbrochen.

b. — **Unvorsichtige Ballspieler.** Zwei Schüler, die sich gestern in der Diefelstraße mit Ballspielen vergnügten, zertrümmerten dabei zwei Fensterscheiben. Eine Frau wurde durch die umherflie-

## Caillaux der Wahlbestechung bezichtigt.

Paris, 2. Juni. Mehrere Wähler des Bezirks Namers haben an den Staatsanwalt eine Strafanzeige gegen Caillaux wegen Wahlbestechung erstattet, weil der Bürgermeister von Caillaux, Verard, ein entschiedener Anhänger Caillaux' in einem Wahlaufsatz auf die über 100 000 Franken betragenden Unterstufungen hingewiesen hatte, welche der Bezirk dank Caillaux' aus öffentlichen Geldern erhalten habe.

## Neue jerbische Gesandten.

Belgrad, 2. Juni. Der Kabinettssekretär des Königs, Dragomir Jankowitsch, ist zum Gesandten in Berlin ernannt worden. Nach ihm geht Michael Nikitsch, nach Bukarest Michael Gavrilowitsch und nach Cetinje Juba-mir Michailowitsch.

## Graf Paschas

### Rückkehr nach Albanien?

Rom, 2. Juni. Mehrere Blätter, darunter die häufig als offiziell benutzte „Itali“, berichten, daß Graf Pascha schon in nächster Zeit nach Albanien zurückkehren werde, wo ihm die Aufgabe zuzufallen wird, den Fürsten mit den ausländischen Mohammedanern zu versöhnen.

## Die Lage in Albanien.

Durazzo, 2. Juni. Die Ausständischen haben am 31. Mai, nachmittags, ohne daß ihnen irgend ein nennenswerter Widerstand entgegen-gesetzt worden wäre, Schiata befehlt. Auf dem Regierungsgebäude in Schiata steht die türkische Fahne, und in diesem residiert Derwisch Ali. Über seine Absichten hat er sich nach dem „Berl. Tagebl.“ im friedlichen, aber sehr bestimmten Tone geäußert. „Wir wollen nicht angreifen“, sagte er, „wenn wir selbst nicht angegriffen werden. Wir haben die friedlichen Absichten, aber wir wollen dem Prinzip zu Recht zu stehen geben, daß es ihm nicht gelungen ist, sich beliebt zu machen. Wir erwarten den Spruch Europas. Wir wollen, daß der Glaube unserer Väter respektiert werde. Wir wollen ferner nichts von dem frühesten Wilhelm wissen, der unsere Frauen und Kinder beschien lieh.“ Man hat hier den Eindruck, als ob die W. i. s. d. i. t. e. gegen die ausständischen Muselmanen marschieren werden. Für den Augenblick herrscht noch Ruhe, aber es besteht doch Beforgnis wegen eines möglichen Aufstandes der in Durazzo selbst wohnenden mohammedanischen Untertanen. Außerdem nimmt man mit Unruhe wahr, daß viele albanische Gendarmen mit ihren Waffen zu den Ausständischen übergehen. In der letzten Zeit desertierten allein 37 Gendarmen.

## Carranza provisorischer Präsident von Mexiko.

London, 2. Juni. Die Zeitungen melden aus Mexiko, daß General Carranza sich als provisorischen Präsidenten von Mexiko proklamiert habe.

## Eine amerikanische Erklärung zur Beirufung deutscher Dampfer.

Washington, 2. Juni. Der Kriegssekretär Garrison erklärte über die Landung von Kriegsmaterial für Quarta durch deutsche Schiffe in Puerto Regio folgende Erklärung: Die Zoll- und Hafenbehörden haben den Jagadampfer Bavaria mit 118 685 Kilo Goldbeute belegt, weil er einen großen Teil der für Veracruz bestimmten Ladung in einem anderen Hafen vor der Ankunft in Veracruz ausgeladen und nach seiner Ankunft im Hafen von Veracruz das Ladungsmanifest ausgebeißert hat. Eine ähnliche Verdräuf in Höhe von 894 950 Pesos wurde dem Dampfer Piranga auferlegt wegen nicht entsprechender richtiger Ladungsverzeichnisse und wegen Verschens der Ladung in einem anderen Hafen als dem, wohin sie konfiguriert war. General Junhon erklärte, daß die betreffenden Beamten nach mexikanischem Gesetz keine andere Wahl hatten und Geldstrafen auf die genannten Summen festsetzen mußten. Berufung ist für die Schiffe nicht eingelegt worden. Man nimmt an, daß, wenn das Verfahren seinen Lauf weiter nimmt, bei unserem Staatsdepartement Vorsetzungen erhoben werden dürften.

genden Glascherben am Kopfe verletzt. Die unvorsichtigen Ballspieler kamen zur Anzeige. Das gleiche Geschick traf zehn weitere Schüler, die in der Bruderstraße dem Ballspiel oblagen und dabei Passanten gefährdeten.

b. — **Selbstmordversuch.** Der in der Gieserstraße wohnende Priester A. versuchte am ersten Feiertag, sich aufzuhängen. Durch das Hilgeschrei seiner Kinder aufmerksam gemacht, drangen Passanten in die Wohnung des A. ein, die den noch Lebenden abschnitten. Familienangehörigen sollen der Grund zu der Tat sein.

b. — **Selbstmord verübte am Pfingstsonntag** ein Junge von hier. Er erhängte sich in den Korken in einem Steinbruch am Norrenberg. Seinen Angehörigen gegenüber hatte er kurz vorher Selbstmordgedanken geäußert.

b. — **Zwei unnütze Alarmierungen der Feuerwehr** erfolgten am Sonntag. Mittags gegen ein Uhr wurde von einem achtjährigen Knaben der am Hause Arnoldstraße 2 angebrachte Feuerwehler in Tätigkeit gesetzt, und nachmittags gegen 3 1/2 Uhr wurde die Feuerwehr durch den am Hause Westhofstraße 102 angebrachten Wehler alarmiert. Im letzteren Falle soll die Scheibe des Wehlers beim Ballspiel durch einen Ball zertrümmert und dadurch der Wehler ausgelöst worden sein. Der Täter konnte nicht ermittelt werden.

b. — **Ein Fäulnisgeplagter**, der aus einer Anstalt entlassen war, wurde in der Nacht zum Montag in der Diefelstraße aufgegriffen und in Polizeigewahrsam genommen.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 5. Beilage.)

## Vom deutschen Lehrertag.

Kiel, 2. Juni. Die Vertreterversammlung des Deutschen Lehrerbundes wählte als Ort der nächsten Tagungen Breslau 1916 und Essen a. d. Ruhr 1918.

Kiel, 2. Juni. (Spezialtelegramm.) In der ersten Hauptversammlung der deutschen Lehrerverammlung mit über 8000 Teilnehmern sprach Oberstudienrat Reichstagsabgeordneter Dr. Kerschstein in München über die allgemeine Einheitschule. Seine Ausführungen wurden mit außerordentlichem Beifall aufgenommen. Nach 1 1/2 stündiger Besprechung wurde eine vom geschäftsführenden Ausschuss vorbereitete Entschlieung einstimmig angenommen: „Die deutsche Lehrerverammlung fordert in Aberein-stimmung mit den Ausführungen und den Leit-sätzen des Vortrags die organisch gegliederte nationale Einheitschule, die einen einheitlichen Lehrplan zur notwendigen Voraussetzung hat und in der jede Trennung nach Konfessionen und sozialen Rücksichten beseitigt ist. Sie richtet daher an alle völk- und bildungsfeindlichen Kreise des deutschen Volkes die Aufforderung, alle Kräfte daran zu setzen, daß die der Verwirklichung dieser Einheitschule entgegenstehenden Widerstände über-wunden werden.“

## Deutsche Offizierkrieger in Oesterreich.

Wien, 2. Juni. Heute morgen sind hier vier deutsche Offizierkrieger von Aspern abgelo-gen. Leutnant Freiherr von Thüna mit dem Beglei-ter Leutnant von Klein über die Mündung und Wei-mar nach Berlin, Leutnant von Hildebrand mit dem Oberleutnant Müller, Hauptmann Freiherr von Freyberg mit Hauptmann Strechius und Leutnant Wenpfer mit Leutnant Hennings nach Budapest.

## Von Räubern entführt.

Konstantinopel, 2. Juni. Ein Ingenieur namens Lucien Stad, der an der Bahn von Thhra beschäftigt war, wurde auf der Strecke Thhra-Aldi von Räubern überfallen und entführt. Für seine Freilassung wurde ein Lösegeld von 100 000 Mark gefordert. Die türkische Regierung hat Gen-darmen zur Verfolgung der Räuber ausgesandt, doch ist die hiesige Fremdenpolizei über das Schicksal des Entführten sehr beunruhigt, da die Räuber erklären, daß sie den Ingenieur beim ersten Angriff erschießen würden.

## Zum Untergang der „Empress of Ireland“.

London, 2. Juni. Die „Times“ melden aus Montreal vom 1. Juni: Kapitän Holburn von dem norwegischen Kohlendampfer „Alben“ hat einem Beamten die Beobachtungen mitgeteilt, die sein zweiter Offizier und der Kapitän gemacht hätten, als sie der „Empress of Ireland“ etwa 30 See-meilen von der Unglücksstätte entfernt begegneten. Die „Alben“ fuhr den St. Lorenzstrom auf-wärts und befand sich 30 Meilen von Jather Point, als die „Empress of Ireland“ gesichtet wurde, die ihr entgegenfuhr. Der Kapitän und der zweite Offizier waren auf der Kommandobrücke der „Alben“ und bereit, die folgende eibliche Aussage zu machen: Die „Empress of Ire-land“ fuhr den St. Lorenzstrom abwärts, als sie ihr begegnete. Sie näherte sich dem Kohlendampfer in einer so ziellosen Art, daß der Kapitän und der Offizier ernstlich besorgt wurden. Ihr Kurs war so ziellos, daß man bald das grüne Licht, bald die rote Laterne sehen konnte. Ihr Kurs war ein Zirkel-fahrt.

Quebec, 1. Juni. (Neuter.) Der Korvetten-Kapitän Tweedie von der „Essex“, die sich an der Suche nach Leichen beteiligte, hat die Ansicht aus-gesprochen, daß es unmöglich ist, die „Empress of Ireland“ zu heben, und daß ihr Wrack gesprengt werden müßte, damit die Schiffahrt nicht gefährdet wird.

Ottawa, 1. Juni. (Neuter.) Die Regierung hat im Unterhause eine Bill zur Einlegung einer Spezialkommission zur Unter-suchung des Unglücks der „Empress of Ire-land“ eingebracht.

Montreal, 1. Juni. (Neuter.) Von dem Bureau der Canadian Pacific Railway Company wird bekanntgegeben, daß die amtliche Unter-

## Handels-Nachrichten.

(Schluß aus der 2. Beilage.)

**Die bulgarische Anleihe.** Der bulgarische Finanzminister Tontschew ist, wie aus Berlin telegraphiert wird, in Berlin eingetroffen. Seine Anwesenheit gilt der Beschleunigung und dem Abschluß der Verhandlungen mit der Diskontoge-sellschaft über die geplante bulgarische Anleihe von 500 Millionen Franken.

**Nichtzahlung weiterer mexikanischer Zins-scheine.** Die Verwaltung der International Rail-way of Mexico teilt mit, daß die fälligen Zins-scheine der 4 1/2 Proz. Second Debentures nicht in bar eingelöst werden können. Sie schlägt den Be-sitzern der 4- und der 4 1/2 Proz. Second Debentures sowie den Lettern der Mexican Eastern und der Mexican Southern Railway vor, Zinsscheine für je zwei Halbjahres-Zinsscheine anzunehmen.

**Die Missouri-Pacific-Rahn** wird vor der Zwangsverwaltung bewahrt, da die gestern fällige Notenanleihe von 25 Millionen Dollar durch Über-einkommen mit der Mehrheit der Inhaber auf ein Jahr verlängert worden ist. Die Noten, die nicht bei dem Abrechnungskommen abgezogen sind, werden deponiert und von einem Bankkonzortium angekauft. Die Missouri-Pacific-Aktien schwanken an der gestrigen New Yorker Börse, da die Verlängerung noch zweifelhaft war. Sie dürften sich in den nächsten Tagen wohl erholen, da ein starkes Deleu-vert in den Aktien das Aufleben begünstigt.

schung über das Unglück in Quebec stattfinden und am 9. Juni beginnen wird.

London, 2. Juni. Die eingeleitete Untersuchung scheint vor allem bemüht zu sein, festzustellen, ob der Kohlendampfer, wie sein Führer behauptet, der Aufforderung des Kapitäns der Empress of Ire-land, nicht zurückzufahren, nachgekommen ist oder nicht. Der dritte Offizier des „Storstad“, der sich im Moment des Zusammenstoßes mit dem ersten Offizier auf der Kommandobrücke befand (Kapitän Anderson übernahm erst unmittelbar nach dem Zu-sammenstoß das Kommando), erklärt, daß die Ma-schinen des „Storstad“ sofort nach der Katastrophe richtungslos arbeiteten. Er sagte: Wir fuhren etwa 800 Meter zurück, weil wir dachten, wir selbst und nicht die Empress würden sinken.“ Dagegen be-hauptet Kapitän Anderson, es sei ihm nicht gelun-gen, den Bug in dem ungeheuren Red zu halten, da die Empress jubel Eigengeschwindigkeit besessen habe.

Köln, 2. Juni. Heute begann in Köln die Hauptversammlung des preussischen Verbandes hauptamtlicher Fortbildungsoffiziere in Köln, der vom 1. bis 3. Juni seine 7. Generalver-sammlung abhält. Die Regierungspräsidenten von Aachen und Köln hatten Vertreter entsandt.

Budapest, 2. Juni. Auf der Karpaten-Fahrt, die am Sonntag mit der letzten Strecke Arab-Budapest ihr Ende erreicht hat, hat die deutsche Industrie glänzend abgeschnitten. Unter elf noch straffrei gebliebenen Wagen waren fünf deutsche. Den Team-Preis gewinnt Benz.

Paris, 2. Juni. Ein Enkel des aus dem Drey-fusprozeß bekannten Obersten du Path du Clam ist gestern durch eigene Unvorsichtigkeit ums Leben gekommen. In der Nähe von Chalons f. M. öff-nete er die Rupeitur und stürzte aus dem Zuge. An den erlittenen Verletzungen starb er bald darauf.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: H. G. Löffel, Oberredakteur; für den literarischen Teil: H. G. Löffel; für den sozialen Teil: Carl Str.; für Umgebungs- und Sachgebiete: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Angelegenheiten: Carl Weber; für die in Elberfeld, -Dresden und Berlin von H. Girardet & Co. in Elberfeld, -Dresden und Berlin bestimmte Beiträge wolle man an die Redaktion, nicht an die einzelnen Redakteure senden.



**Fafnir**

**Autos**

Autos, die Freude machen!

Autos, auf die man sich verlassen kann!

**FAFNIR-WERKE A.-G. AACHEN 73**

Verkaufsstelle: Düsseldorf, Blumenstr. 11

Telephon 1358.

## Wie man Sommerproffen befeuchtet!

Sommerproffen sind Wunden, die sich zwischen den beiden Epithelen der menschlichen Haut befinden. Es sollte selbstverständlich sein, daß man zur Befeuchtung der Sommerproffen nur ein Spezialpräparat wählt und nicht eins der zahlreichen Mittel, die Sommerproffen, Verbrühe, Blister etc., also Hautunreinigkeiten ganz verschiedener Art, gleichzeitig vertreiben sollen. Derartige Universalmittel sind der Wissenschaft unbekannt. Nur von einem Spezialpräparat kann eine sichere Wirkung erwartet werden. Ein derartiges, auf wissenschaftliche Basis zusammengesetztes Spezialpräparat ist „Voran-Cream“. Bei jarter Haut genügt zum vollständigen Abheilen der Sommerproffen meist schon eine Tube, dagegen sind für wenig vorde Haut 2 bis 3 Tuben erforderlich. „Voran-Cream“ ist für die Haut absolut unschädlich! Das Wiederauftreten der Sommerproffen verhindern Sie durch rechtzeitige Anwendung meines „Voran-Creams“. Näheres erfahren Sie aus der jeder Tube beiliegenden Belehrung. — Tausende haben „Voran-Cream“ mit Erfolg angewandt; machen Sie einen Versuch, auch Sie werden zufrieden sein. Preis pro Tube Mk. 1.—, erhältlich in den Drogerien und Apotheken. Der Name „Voran-Cream“ garantiert Ihnen eine schnelle und sichere Wirkung. Nehmen Sie also kein Ersatzpräparat, auch nicht, wenn es als „Voran-Cream“ bezeichnet wird. Falls nicht erhältlich, verwenden „Voran-Cream“ direkt überliefert gegen Voreinsendung von Mk. 1.10 in bar oder Briefmarken oder per Nachnahme die Strohm-Fabrik Max Luebner, Charlottenburg 2, Gutenbergstraße 3.

Mittwoch, 3. Juni, 8 1/2 Uhr.  
**Fr. ev. Fr.**  
Gemeinde: Bibelsunde  
Warner Beder. Eintritt frei. 2018a

**Todes-Anzeige.**

Gestern früh verschied nach langen, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater und Bruder

**Herr**

**Adolf Schöneis**

im fast vollendeten 68. Lebensjahr, infolge Herzlähmung.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Elberfeld, den 1. Juni 1914.

Die Beerdigung findet am 3. Juni, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause Alexanderstraße 7 aus statt.

Vor dem  
**Umzug**  
**Total-Ausverkauf**  
der gesamten  
**Knaben-  
Wasch-Konfektion**

zu ganz hervorragend  
**billigen Preisen.**

Wegen vollständiger Aufgabe dieses Artikels stellen wir unsere großen Bestände in Knaben-Wasch-Anzügen, Blusen und Hosen, Sport-Blusen und Sport-Hosen etc. bestehend aus nur soliden und erstklassigen Qualitäten zum Total-Ausverkauf. Um eine

**vollständige Räumung  
vor dem Umzug**

zu erreichen sind die Preise  
**ganz hervorragend billig.**

Der Verkauf beginnt  
Mittwoch Morgen 8 Uhr!

**Michel & Comp**  
Elberfeld.









gegeben, daß der deutsche Vertreter beim internationalen Verband auch weiterhin energisch für die Ausübung der Rechte der deutschen Arbeiter eintreten wird.

Spielregeln betreffenden Fragen, die jetzt von Großbritannien allein erledigt werden, einzutreten vermöge. Für die Bedingungen, unter denen Fußballspieler das Sportabzeichen des Deutschen Reichsausschusses erringen können, soll der Spielausschuß eine neue, klarere Fassung ausarbeiten. Hierauf wurde widerspruchlos Entlassung erteilt und der Vorstand in der bisherigen Zusammensetzung (A. Vorländer: Hingeb-Zusatz, Heßler: Vorländer Dr. Hofmann-Kohn, Bissiger A. Perle, Leipzig, Bläse-Hel und Prof. Schner-Offenburg) zur Affirmation wiedergewählt. Zu Kassenschriftner wurden Janus-Osen und Andermann-Dor-

umund gewählt. Der Spielabschluß vom wieder nach Hamburg. Als Ort für den Bundestag 1914 wurde Düsseldorf gewählt, für 1916 nach Berlin vorgemerkt. Der Haushaltsplan 1914/15 wurde ohne wesentliche Debatte unter Beibehaltung der bisherigen Kopfsteuer von 5 Bfg. genehmigt. Das Geschäftsjahr läuft in Zukunft aus praktischen Gründen vom 1. April bis zum 31. März. Abgelehnt wurden ein Antrag Süddeutschlands sowie ein dazugehöriger Eventualantrag Berlins, die Herbstspiele möglichst den Ferien für Bundesspiele zu bestreiten. Dem Deutschen Fußballverein in London wurde eine einmalige Beihilfe von 200 Mark bewilligt. Die in Bundespielen (einschl. dem Spiel um die Deutsche

ter und Linienrichter sollen fortan gegen Unfall von Unbesatz wegen versichert werden. Der Reichs-

von Deutschen Kampfsportbund, Leipzig, wurde abgelehnt. Einigen weiteren Anträgen wurde die Dringlichkeit versagt und die öffentliche Sitzung alsdann mit Dankesworten geschlossen. Es folgte eine geheime Sitzung. — Die Eröffnung des Bundes am Sonntag morgen vereinigte im geräumigen Zentralsaal von Wagners weit über tausend Anhänger des Fußballsports aus dem ganzen Reich, denen nochmehrer die Herren v. Schlegel, Oberpräsident der Provinz Sachsen, für die Regierung, Polizeipräsident v. Allen im Auftrag des Bundesdeutscherbundes und Bürgermeister Schmiedel im Namen der Stadt Wagners Worte der Anerkennung und Begrüßung widmeten. Herr von Podbielski, der Vorsitzende des Deutschen Reichsausschusses, überreichte die Ankündigung von der Stiftung einer künstlerischen Plakette, die jedes Jahr dem Verband oder Verein des Deutschen Fußballbundes zufallen soll, der den deutschen Fußballsport besonders erfolgreich gegen das Ausland vertreten hat. Der vorzählige Festvorsitz des Generalsekretariats v. Reichmann-Disseldorf über „Sport im Rahmen der Lebenskultur“ war reichem Beifall. Das Geschehen des von jugendlicher Begeisterung getragene Schlusswort des Begründers und ersten Leiters des Deutschen Fußballbundes, seine jetzigen Ehrenmitgliedes, Geheimrats Huetten Dresden.

Das Schlußspiel um die Deutsche Meisterschaft gewann die Spielvereinigung Nürnberg zweimaligen Spielverlängerung in der 153. Minute mit 3:2 gegen den S. f. V. Leipzig, den Vorsitzenden des Titels.

Winfried Kretschmer (Einer der bekanntesten)

deutschen Vereine weite Hingst im Stadion  
der ehemalige Meister Norddeutschlands, Spitz-  
stiel, gewann am Sonntag gegen den Düsseldorf-  
Sportklub 1899 mit 3:1, am folgenden Tag  
gegen Fußballklub in St. Gladbach mit 2:2 aufzu-  
stehen. Der Duisburger Spielverein konnte be-  
sorgte besten Berliner Verein, Ballspielklub, mit  
3:1 schlagen und gewiss dadurch, welcher ein-  
mal das erste deutsche Spiel mit der ersten  
Deutschland einnimmt. Eine Hamburg-Altona-  
Stadionmannschaft spielte im Stadion der  
Bundesausstellung gegen die Vertretung Börsen-  
verlag aber mit 3:2. Sonstige Meister, die  
burg-Meisterlicher Spielverein, Kaiser Fußball-  
verein 4:1, Germania-Barmen - Marine-Spi-  
klub Seite 2:1, Kennerer Fußballklub - S. C.  
Elberfeld Elberfeld 0:6, S. C. B. Elberfeld 2  
S. C. Fagen-Deister 8:1.

**D**

# REVUE

**CIGARETTE**

Qualitäts-Marke

**Aachener Tuchfabrik-Depot**  
bleibt im ver-  
größerten alten  
Lokal  
Kaiserstr. 39  
Ecke Fouriers-  
gasse, Elberfeld.  
1909

besichtigen Sie die Schaufenster-Anlagen. — Streng reelle fachmännische Bedienung. — Fernruf 4485.

**Fabrikation reinwoll. Kammgarne und Cheviots**  
Anzug-, Hose- und Paletotstoffe. Knabenanzugstoffe, Damenstoffe u. Kammgarne.  
**Abgabe jeden Maßes an Private.**  
Billigste Bezugsquelle für Schneider und Wiederverkäufer.

**Der Winter**

Jeder Diebstahl kommt für jede Person  
nämlich in Frage. Nebenbei gibt es  
mittel die weltberühmten "Conciliator"  
seit 1868 eingeführt und in dieser  
gütigen Familien gefeiert haben.  
erhalten, daher niemals mangelnde  
kostenlos, deshalb die beste Lösung  
sein. Transmittiert mit 10 Exemplaren  
an Sauglingen, einen und Gefährlichen  
schaffen zu haben, direkt durch Ritz  
seiner, Gosl., Carmen, Rischterler.

Offener Art, gut gemeint und vornehm  
heit im Besitze der  
**Otto Vogel, Samenhandlung**  
Hänsel 11, Ebersdorf, Aland.

## Die höhere Pflicht.

Roman von Doris Frein von Spätigen.

27) Ich will die faule Bande doch immer unter Augen haben", hatte Frau von Barfessel gesagt, als sie das beschriebene Gartenhäuschen an dieser Stelle errichten ließ.

Wie elektrisiert sprang Reinecke jetzt mit dem Rufe empor: „Der Briefträger kommt!“ und flog dem freis Willkommen leichtfüßig entgegen.

Sinnend und mit einem viel freundlicheren Ausdruck der kleinen, braunen Rosinaugen sah die Zurückbleibende ihr nach.

„Hör mich?“ fragte Reinecke noch immer atemlos und verfolgte brennenden Blickes die ungelassen Fingerbewegungen des Mannes, als er in seiner schwarzen Lederjacke langsam und bedächtig kramte.

„Ja, gnädige Baroness, mit ausländischen Marken. Das andere ist für die Frau Tante. Da...“

Er reichte ihr ein von vielen Poststempeln bedrucktes Schreiben zu, das sie ungestüm ergriff.

Der Briefträger, Tante Charlotte, der Kaffee, ja, alles um sie her war vergessen. Im schönen, dumpfen Hausflur auf den ersten besten Stuhl niederstürzend, sah nun Reinecke und zerrt, vor Aufregung bebend, das Kuvert.

Wenige eng beschriebene Bogen entfielen ihm.

Wochen lagen zwischen dem Tage, da Gerald über Meere und Länder jene Worte heimwärts sandte. Für Reinecke aber ist es, als ob er, dessen Stimme sie mehr als einunddreißig Jahre nicht vernommen hatte, in der alten, vertrauten Weise zu ihr spräche; sie sieht die lieben Augen leuchtend auf sich gerichtet, sie weiß, daß er im Geiste bei ihr ist. Unumwunden, manchmal sogar noch öfter, kommt von ihm ein Brief, und gerade Onkel Gerald's Briefe sind ihr zum Beweise geworden in dieser langen, endlos langen, einsamen Zeit.

Aber heute klingt ein so seltsamer Ton darauf hervor, nicht minder herzlich und besorgt, o nein; allein irgend etwas scheint ihn plötzlich weit mehr als bisher an Japan zu fesseln!

In fiebernder Ungebild ihren Reinettes Augen über seine Zeilen hindern, und da ist es ein Name, der sie erschauern läßt:

Kohanna, die Blüthenkose, Tadjamas jugendliche Schwester; dieses holde Menschenkind, würde ihr, Reinecke, gefallen. Ähnlich einer Bielle flattert sie durchs Leben oder wie ein Traum, der nur leise vorbeigeht, wie ein Hauch, von hundertfachen Blumen duft erfüllt! Das sei Kohanna, inmitten ihrer farbenprägenden, leuchtenden Blütenpracht ringsum.

So schreibt er.

Reinecke ist bleich geworden, und während sie, gleichsam aus einer anderen Welt zu hüchternem Bewußtsein erwachend, die Hand gegen die Stirn preßt, gleiten ihre Blicke über das höchst prosaische Bild der nächsten Umgebung hinweg.

Auf einem dreibeinigen Holzstempel stehend, umgastert und umpiert von einer zahlreichen Hübscherfamilie, deren Oberhaupt, die grüne Mutterhenne, mit ihrer Schwar runder, gelber Rücklein sich

ganz zutraulich am Saume ihres K. des nieder gelassen hat, in Gesellschaft von Körben, Viehställen und Rehräben, so vollzog sich der tiefe Eindruck, den Onkel Gerald's Schreiben auf sie ausübte hatte.

Noch immer halb benommen, springt Reinecke empor und eilt rasch zur Sommerlaube zurück.

„Na, wo bleibst du denn? Auch einen Brief erhalten?“ fragte Frau von Barfessel in ihrer barschen Art, wobei jedoch ein schneller, forschender Blick des jungen Mädchens Jügle streifte.

Indistincte Fragen tat sie indes niemals.

„Ja, Tante Charlotte. Onkel Gerald hat geschrieben. Er läßt dir die Hand küssen“, versetzte die Angeredete ausweichend und kurz.

Frau von Barfessel nicht scheinbar zerstreut und wie nach einem Neben ihr auf dem Tische liegenden Kuvert.

„Von wem?“ Reinecke wurde unruhig und zuckte die Stirn.

„Er ist in Schönstein und fragt an, ob er für zwei Tage herüberkommen darf“, lautete der mütterlich gegebene Befehl.

„Wah?“

„Übermorgen. Du kannst ihm antworten, daß es mir recht wäre.“

Als Frau von Barfessel nach eingenommenem Besper, und da es kühler zu werden begann, wieder ins Haus gegangen war, eilte Reinecke wenige Minuten später hinaus nach ihrem Zimmer.

Hier in diesen vier Wänden hatte sich die erste Wandlung zur innerlichen Ruhe, zu jenem heilsamen Frieden, der nun auch auf das verbitterte Gemüt einer alten, kranken Frau so wohlthätig einwirkte, vollzogen. Hier war alles ausgeklümpelt worden, was Reinecke während ihres Besuchs bei Onkel Karl als unüberwindlich geküht. Hier hatte sich die tiefe Wunde, welche das Schicksal ihr damals schlug, wieder geschlossen.

Im Hause des Vornmundes, wo keiner für ihre seelische Verlassenheit, ihr innerstes Empfinden das geringste Verständnis gezeigt hatte, wo man, vielleicht in guter Absicht, durch äußere Anregungen und Vergnügungen ihr Herz zu erweitern versuchte, dort hatte sie nie und nimmer das verlorene Gleichgewicht zurückerlangt.

Und als Reinecke, mit Tante Charlotte von Karlsbad kommend, als deren ständige Hausgenossin hier einzog und diese die Tür des von ihr zu bewohnenden Zimmers öffnete, da war ein lauter Freudenruf ihren Lippen entquollen.

Das liebe, kleine Schönsteiner Reich lag vor ihr.

Heimlich hatte Onkel Gerald die hübschen, weißen Schippenale-Wöbel nach Koglan schaffen lassen, damit es ihr dort, an der gewohnten Bewohnbarkeit nicht fehle.

Dies teure, traute Heim! Ja, es war die Brücke, auf welcher Reinecke schmerzhaften Fußes den neuen schweren Pfad der Pflicht zu betreten wagte.

Und bald dachte sie seltener an den himmelweiten Unterschied zwischen einst und jetzt, wie ihr Kunst- und Schönheitsliebender Sinn unter der spießbürgerlichen Einfachheit von Koglan gelitten und gedarrt hatte.

Dieses altmodisch stille Haus war ihr dennoch eine Zufluchtsstätte geworden, als sie, von der Wucht des Schmerzes überwältigt, zusammenzubrechen drohte.

Und die in der ganzen Familie gerühmte und bewunderte alte Frau?

Waren Tante Charlottes Unbuddsamkeit, ihre Härte, der scheinbare Geiz und all jene Eigenschaften, welche sie oft unumwunden, ja direkt abstoßend machten, nicht nur die rauhe, stachelige Schale, die einen edlen Kern verbarg?

Quersicht bewog Reinecke das Mitleid mit der Schwerleidenden, so völlig Vereinfachten, den Versuch zu wagen, ihr liebevoll und in kindlicher Dankbarkeit zu bezeugen, was indes nur scharf kritisiert und bespöttelt wurde. Tante Charlotte glaubte eben nicht an Schmeichelei und Uneigennützigkeit der Gefühle.

Allein Reinecke blieb trotzdem beharrlich und versuchte immer wieder, das störrische Gemüt zu erweichen.

Nur einmal, als am späten Abend die alte Dame von einer schlimmen Gichtanfall befallen worden war und Reinecke unausgesetzt darauf die ganze Nacht bei ihr geblieben und warme Umschläge gemacht hatte, da sagte sie mehrere Tage später, doch ebenfalls in ihrer rauhen Art:

„Hast eine sanfte Hand, bist ruhig und überlegt — besser als die jämmerliche Lina. Solltest dich eigentlich zur Krankenschwester ausbilden.“

Und jetzt war das Verhältnis zwischen ihnen recht erträglich, manchmal sogar genützlich geworden. Wenigstens genötigte Reinecke nun unbedingt der Tante Vertrauen, und das genügte ihr.

Durch Onkel Gerald's Briefe war es ihr ja auch immer klarer geworden, daß sie ganz in seinem Sinne handelte, sich den Aufenthalt bei der Verwandten doch besten Kräften annehmend und freundlich zu gestalten. O, gerade sie konnte Onkel Gerald zu genau, um nicht zu wissen, daß unnützes Jammern und Klagen ihn nur schmerzen und verletzen würde.

Sie setzte sich jetzt an geöffnete Fenster, um welches die Blüthenraube der blauen Glazette einen äppigen Kranz bildeten, hob das soeben erhaltene Schreiben nochmals hervor und las:

„Liebe Reinecke!“

Als ich meine letzten Zeilen an dich absandte hatte, war ich bereits mit einer Arbeit zum Schluß gelangt, die mir, ich gestehe es offen ein, viel Mühe, aber auch sehr viel Freude bereitet hat.

„Das Land der aufstrebenden Kultur im Licht deutscher Anschauung“, so nannte ich mein Werk, und Tadjama, dem ich es zu lesen gab, sprach seine Anerkennung darüber aus.

Allein, ich bin nicht mehr der alte Optimist. Alle Enttäuschungen, die das Leben nun einmal immer wieder mit sich bringt, streifen mehr und mehr jegliche Illusionen ab.

Kurzum, ich traue meinen Fähigkeiten noch nicht so recht, obgleich ich mit einigen kleinen Essays bereits erfolgreich reüssierte.

Nun aber habe ich einen Erfolg, einen wirklichen Erfolg zu verzeichnen, und Du, Reinecke, sollst die erste sein, der ich Mitteilung davon mache.

Wie oft hast Du mir in jenen glücklichen Tagen von Schönstein, als ich Dir hin und wieder etwas aus meinen Notizbüchern vorlas, gesagt:

„Onkel Gerald, warum schreibst du nicht mehr?“ Ja, warum tat ich es nicht früher, warum entwickelte sich der menschliche Charakter meist erst dann, wenn Frau Sorge als Störfaktor mit ihren unbarmherzigen Trabanten Leid und Prüfungen uns auf sich zu und tritt begleiten?

Also heute erhielt ich den telegraphischen Bescheid, daß mein Werk von einer bekannten Münchener Verlagsfirma angekauft worden ist und wohl schon demnächst im Druck erscheinen wird.

Dies die Nachricht, welche Dir zu schreiben mir besonders am Herzen lag. Ich weiß, sie macht Dir Freude, Reinecke, denn in der alten Heimat gibt es sonst so in noch einen Menschen (außer Tante Charlotte, die ich nach Deinen Briefen zu urteilen, neuerdings besser kennen und schätzen lernte), von denen ich Interesse und Anerkennung erwarten konnte.

Da, Du Dich in Koglan mehr und mehr einrichtet und der alten Frau eine liebe Gefährtin zu werden vermagst, machst mich sehr glücklich. Nicht ist befriedigender, als das Bewußtsein erfüllter Pflichten. O, wie gern hätte ich Dir alle Seiten des Daseins fernhalten und von Dir zu werden mögen! So müßt Du nun die ganze nächste Woche, die Herbstferien kennen lernen, mein armes Kind!

Von mir soll ich schreiben. Gut, ich werde Dir jederzeit mein Buch über Japan senden, dieses, ich möchte sagen, wunderbarste Land der Welt, und Du wirst alles darin finden, worüber Du angefragt zu sein wünschst. In knapper Briefform ist es unmöglich.

Aber ich kann nur versichern, daß ich oft über die Intelligenz, die feine Begabung und den Entwicklungslauf jener Nation nachdenke. Übergezeiten, das heißt freundschaftlich nähergetreten, bin ich außer Tadjama, der allerdings durch den langen Aufenthalt auf dem Kontinent, durch seine abendländische Erziehung viel von den heimischen Sitten abgetrennt hat, hier niemand!

Die Japaner vermagst Du uns eben nicht zu verstehen, unter Denken und Empfinden wird ihnen immer fremd bleiben. Da der Unterschied zwischen ihrem verfeinerten Jümenleben und unserer nervösen, ungelassenen Gedankenwelt ein so unendlich großer ist.

Freilich genieße ich während meines zweiwöchentlichen Aufenthalts in Koglan, diesen in größeren Stadt Japan, die mir am meisten zusagen. Im Alter habe ich meines Freundes reiche Bekanntschaft; aber ich denke mir oft, daß die Fremde und Ehrfurcht, welche man mir hier zollt, wohl mehr unserer deutschen Nation als meiner Person gilt.

Monsieur Tadjama pere ist zweifellos ein gelehrter, interessanter Mann, mit reichlichem Wissen, doch immerhin keineswegs frei von Selbstüberhebung, ein eingefleischter Japaner, ein Samurai von Rang, der den Anstand in ausnehmender Weise kultiviert und als kriegsgläubiger Patriot — ohne jemals abfällig darüber zu urteilen — die christliche Lehre zweifellos mitteilbar belächelt.

Ich wohne hier in einem auf unbestimmte Zeit von mir gemieteten kleinen Häuschen mit Wägen, puppenhudenartigen Räumen und Wägen. Mein großer, überreicher Koffer nimmt ich trotz ein Monstrum darin auf: statt Kofferhandschen war Papier, die Hände von Pappe, verpackt.

## Die Ergebnisse von Shackletons Probeerpedition.

Nach zehntägiger Arbeit und anstrengender Arbeit in Schnee und Eis ist Shackletons Probeerpedition aus den Schneefeldern von Finsie und vom Harbarger-Gletscher nun in Christonia eingetroffen. Shackleton hatte mit fünf Gefährten diese von häufigen Schneestürmen heimgesuchten Regionen zur Stätte seiner Probeerpedition gewählt, weil die dortigen Schnee- und Eisverhältnisse mit dem Gelände der Antarktis Ähnlichkeit aufweisen; der Zweck des Unternehmens war die Erprobung der für die künftige britische transantarktische Expedition eigens konstruierten Eis-schlitten und des ferner die praktische Prüfung der für die Südpolarfahrt vorbereiteten Nahrungsmittel. Während die Gänge des Finsie-Flusses durch einen heftigen Schneesturm an das Haus gebannt waren, zog Shackleton mit seinen Gefährten und der ganzen Ausrüstung in die Gletscherwelt hinaus und nächtigte im Freien in den neuen Zelten. Diese Zelte haben Shackleton und Markon gemeinsam entworfen; bei allen bisherigen Südpolarerpeditionen hatten die Forscher bei starken Windverhältnissen große Schwierigkeiten, ihre Zelte aufzurichten. Das neue Zelt ist sehr einfach, wiegt nur 35 Pfund und gewährt sechs Männern ausreichenden Schutz gegen die Witterung. Bei schwachem Winde kann es ein Mann allein aufschlagen, bei starkem Winde brauchen drei Männer dazu wenige Sekunden. Zusammengeklappt erinnert es an ein großes D. Auch die Erprobung des Proviant's brachte befriedigende Resultate. Die beiden Herren, die während der Probeerpedition ausschließlich die neuen Polarrationen zu sich nahmen, waren bei der Probediät außerhande, tag-

lich mehr als ein Drittel der Nation zu essen; damit ist der hohe Kaloriengehalt der Nahrung erwiesen; das einzige, was wünschenswert bleibt, ist eine Erregung des pflanzlichen Proteins durch tierisches Protein. Außerordentlich lehrreich waren die Erfahrungen, die man mit den Schlittenautomobilen sammeln konnte. Man hatte zwei verschiedene Konstruktionsarten mitgenommen; die eine erwies sich als zu schwach, die zweite aber bewährte sich sehr gut und erzielte auch bei schweren Schneeverhältnissen recht günstige Ergebnisse. Es zeigte sich, daß die Anwendung von Riemern sich in der Praxis nicht bewährt, man ging infolgedessen zu Ketten über. Von nun an genügte der Schlitten allen Ansprüchen; nur die starke Vibration brachte hin und wieder kleinere Störungen. Das Eisautomobil trug schwere Lasten und schleppte dabei getreulich noch einen zweiten mit Borräten und zwei Männern beladenen Schlitten nach. Der Schlitten ist mit einem 10-berdigen Anzani-Flugmotor ausgerüstet, der eine große Leistungsfähigkeit bewahrt. Obwohl das Gefährt Steigungen von 7 Grad mühelos überwand und dabei Schneebengelwindigkeiten von 22 englischen Meilen erzielte, will man doch für die schwierigen Schneeverhältnisse der Antarktis Konstruktion und Motor noch verfeinern. Shackleton reist mit Kapitän Lees nach Paris, um hier die neuesten Flugmotoren zu prüfen und den Bau eines besonderen Motors für den antarktischen Eis-schlitten zu veranlassen. Das Hauptschiff der Expedition, die „Endurance“, tritt am Mittwoch die Ausreise von Norwegen nach London an, unter Führung des Erbauers Commander de Gerlache. Derzeitiger ist die erste Expedition seitte, die je in den Südpolarregionen überwintert, wird auch die Ausrüstung und Ladung des Schiffes in London sein.

## Vermischtes.

## Der verkaufte Bärenfisch.

Die am Groß-Glockner, so sind jetzt auch Gebiete an dem in Touristenkreisen beliebten Bärenstein in der bayerischen Schweiz an einen Privatmann verkauft worden, und es steht zu befürchten, daß das Terrain, das von Tausenden von Naturfreunden aufgesucht wurde, dem öffentlichen Verkehr entzogen wird. Besonders wird man es bedauern, daß das sächsische Kriegsministerium, der bisherige Besitzer des in Frage kommenden Gebietes, nicht Mittel und Wege gefunden hat, die Touristenvereine vor dem definitiven Abbruch des Verkaufes zu hören. Das sächsische Kriegsministerium hat die Gebiete an den Großgrundbesitzer Legationsrat Freiherrn v. Biedermann verkauft. Mit Recht befürchtet man nun, daß eine Anzahl Wege in diesem Gebiet für den Touristenverkehr gesperrt werden sollen, da auch früher angekauft Gebiete abgeperrt worden sind. Der sächsische Heimausschuß plant eine große Protestaktion gegen diesen Verkauf.

## Kullage.

Der in Vättich tagende vorbereitende Ausschuss für den 1. Kongress zur Kalenderreform hat folgende Wünsche angenommen: Der neue Weltkalender soll ein immervährender sein. Jedes Jahr besteht aus 364 Tagen (32 Wochen). Die Einteilung in 12 Monate bleibt bestehen. Zwischen jedes Jahr wird ein nicht-jährlicher Tag (Kullage) eingeschoben, im Schaltjahr zwei Kullagen, um so zu erreichen, daß alle Jahre die gleichen Daten auf die gleichen Tage fallen. Der Ausschuss ist der Meinung, daß religiöse Bedenken gegen die Einführung dieser nicht-rechnenden Kullage nicht gemacht werden können.

Offen: soll auf einen der ersten Sonntage des Monats festgelegt werden.

## Scheidungsstatistik geistlicher Mütter.

Die von einer längeren Reise zurückgekehrte Gattin eines Wiesbadener Anwesenden war in einem Anfall geistiger Störung ihr vierjähriges Kind aus der im zweiten Stock belegenen Wohnung auf die Straße. Das Kind wurde in demselben Hause in ein Krankenhaus gebracht, die Frau in ein Sanatorium.

## Die Hygiene des Pergamentpapiers.

Das Pergamentpapier ist eine beliebte Umhüllung für Nahrungsmittel, namentlich für Fettprodukte, deshalb ist die Forderung nach dessen hygienisch einwandfreier Beschaffenheit berechtigt. Nicht einwandfreies Pergamentpapier kann die wichtigsten Nahrungsmittel in ihrem Werte herabsetzen. So wurde vielfach Vorfälle im Pergamentpapier gefunden, die von Margarine aufgenommen wird, in anderen Fällen wurde eine Schädigung von Butter durch Pergamentpapier nachgewiesen, bei einem hohen Eisengehalt hatte. Nach den Untersuchungen Hugo Kribs, worüber er in der „Deutschen Vierteljahrsschrift f. öffentliche Gesundheitswesen“ berichtet, ist die Ursache der Schädigungen in einer nicht einwandfreien Fabrikation des Pergamentpapiers zu suchen. Die dazu benutzte Schmelzmasse enthält stets wesentliche Mengen von Blei, das bei nicht ganz sorgfältiger Spülung nach dem Pergamentieren im Papier zurückbleiben kann. Blei wird erwähnt das Entweichen von schwarzen Flecken an der Butter durch bleihaltiges Pergamentpapier. Eisenhaltiges Papier kann der Butter einen metallischen Geschmack verleihen. Bei zu harter Behandlung mit Wasser kann Schimmelbildung in Margarine und Butter entstehen. Ein mit solchen Stoffen behaftetes Pergamentpapier kann die einwandfreie Butter färbt.



## Tägliches Abpudern

des Körpers, insbesondere aller unter der Schweißwirkung leidenden Körperteile, der Achselhöhlen, der Füße (Einpudern der Strümpfe) mit

## Vasenol-Sanitäts-Puder

schützt gegen Wundlaufen und Wundreiben, Wundwerden zarter Hautstellen sowie Hautreizungen aller Art; bei erhöhten Hautstellen, Hautjucken, auf Reisen, Fußtönen, bei Ausübung jeglichen Sports, für Damen als Toilettemittel und zur Schonung der Kleider (Blusen) von unschätzbarem Werte.

Vasenol-Sanitäts-Puder ist ein hygienischer Körperpuder, der in sich die Vorzüge eines Trockenpuders mit denen einer Hautcreme (Salbe) vereinigt und von Tausenden von Aerzten als ideales Mittel zur Haut- und Körperpflege bezeichnet wird, das zur täglichen Toilette so notwendig ist wie Wasser und Seife.

Bei Hand-, Fuß- u. Achselkreisläufen verwendet man mit glänzendem Erfolg Vasenolform-Puder, zur Kinderpflege als bestes Einstreumittel Vasenol-Wund- u. Kinder-Puder.

In Original-Stründchen zu 75 Pf. in Apotheken und Drogerien.

Vasenol-Werke Dr. Arthur Köpp, Leipzig-Lindenau.



Zunehmend ohne Verschluß. Alles zierlich und nett. Ein niedliches Mädchen mit einem Miniaturreum umgibt mein „Schloß“, auf allen Seiten tödliche Mienen von apfelpfandigen Göttern.

Ich wollte absichtlich nicht im deutschen Viertel von Nagasaki wohnen; ich will ja einbringen in das interne Leben und Treiben dieser gegen Fremde feindlich gesonnenen, aber dennoch erlaßenen und verschlossenen Hölle. Einerseits reizt und fesselt sie mich, andererseits flüchtet sie mich auch wieder ab.

Du, Meinette, mit Deinem tiefen, warmen Empfinden würdest ganz besonders sich verliehen fühlen von der Stellung der japanischen Frau, die meist nur als Spielzeug, allein fast nie als die treue Gefährtin, des Mannes zweites Ich, sein höchster Schatz, betrachtet wird.

Und doch sind sie so bierig und süß, die kleinen Japanerinnen mit den gemalten Puppenge Gesichtern und den so oft blühenden, dunklen Augen. Eine sollst Du kennen lernen, das ist Kokanna, die Mäitelinne, Tabiamas junge Schwester.

Meinette, ich das Schreiben wieder in den Schoß sinken und blühte schmerzhaft sinnend vor sich hin.

Es berührt sie peinlich, ja, es tat ihr wehe, die Beschreibung des fremden Lebens noch einmal lesen zu sollen. Nein, o nein, sie möchte es gar nicht mit ansehen, wie das zierliche Geschöpf in seiner tadellosen Weiße hin und her trippelt, den Tee bereitet und, wenn der deutsche Gast kam, die Klänge jener Puppenhäuser mit Klängen und Klängen prägt zu schmecken verstand.

Wien Gott, Onkel Gerald drüben, in dem fernen Lande, für immer gefesselt und gebunden sein und bleiben, wenn er nie mehr wiederkehren,

ihre nie mehr raten, sie nie mehr trösten, ihr nie mehr einen Schutz gewähren sollte?

Obgleich er der Zukunft in keinem seiner vielen Briefe Erwähnung getan, so war doch der Gedanke an die endliche Rückkehr — an das Wiedersehen immer gerade das gewesen, worauf sie gebaut, was sie getrieben hatte.

Und Meinette vergessenswärtig sich im Geiste die kleine, erdliche Linderblume, diese farbenschillernde Libelle als Onkel Gerald's Frau!

Würde das niedliche Geschöpfchen, dessen Gesichtsfeld dem seinen so himmelweit fern lag, dem hochgebildeten, ernsten Mann auch dauernd genügen?

Sie wußte eigentlich selbst nicht, wie es kam, aber dieser letzte Brief hatte zum erstenmal eine leise Bitterkeit in ihr erweckt.

Endlich nahm sie das Schriftstück wieder auf und las es bis zum Schluß:

Ich soll Dir übrigens auch viele Grüße von Tabiamas übermitteln. Er ist ein Mensch von seltener Treue und Dankbarkeit und oft, sehr oft, sprechen wir beide noch von vergangenen Tagen!

Deine lieben, ausführlichen Briefe sind mir stets eine Verwöhnung und Freude. Weich ich doch, daß Du in guter, festerer Hand bist, mein liebes Kind.

Und Du wirst auch ferner Vertrauen zu mir haben und immer alles schreiben, was Dein Herz bedrückt — ja!

Einen Handkuß an Tante Charlotte und — Gott mit Dir, Meinette!

Stets Dein treuer Onkel Gerald.

(Fortsetzung folgt.)

## Vermischtes.

### Das Honorar des Hundearztes.

Das ein Hundearzt der vornehmen Welt in London für Honorare beansprucht, darüber brachte eine Gerichtsverhandlung in diesen Tagen erbauliche Dinge. Die Varietékünstlerin Victoria Kouts war von einem Hundearzt auf Zahlung eines Honorars von 500 Mark verklagt, daß in der Weise verfahren war, daß für jeden Besuch 25 Mark in Rechnung gestellt worden waren. Für eine nächtliche Konsultation war das doppelte Honorar flandiert worden. Das war der Varietékünstlerin entschieden zu teuer, und sie hatte auch vor Gericht den Erfolg, daß der Richter seiner Verwunderung über derartig hohe Ansprüche in scharfen Worten Ausdruck gab. Statt der verlangten 500 Mark wurden dem Arzte nur 200 Mark zugesprochen.

### Regenzeichen in Haus und Hof.

Der Regen kündigt sich dem Landmann nicht nur, wie oft hervorgehoben worden ist, in dem Verhalten der Tiere und Pflanzen und in bestimmten Himmelsercheinungen an, sondern auch durch gewisse Zeichen in Haus und Hof, die Prof. Rud in einem interessanten Aufsatz über den Wetterglauben der Völker im neuesten Heft der Mitteilungen aus dem Quindbogen zusammenstellt. Wenn „das Bett lacht“, d. h. wenn der Fuß auf dem Schornstein steht, oder wenn er auf dem offenen Herd am Kessel glüht, indem sich kleine Funken zeigen, wenn das Holz nicht recht brennt, sondern nur glimmt, wenn die Fenster, der Topf auf dem Herd oder der Zementboden schwingen, wenn

die Pumpe feucht wird, dann weiß jeder Hausbewohner, daß Regen in der Luft ist. Auch wenn die Rurk tropft, wenn der Sped nach wird, wenn die Zelle „anläuft“ und die Kaffebohnen nicht mahlen wollen, ist Regen zu erwarten; sogar wenn die Strümpfe herunterrutschen, sagt man: „Da Strümpf treibt Wasser“. Wenn der Rauch aus dem Haus weilt, — So ist vor Augen regensatz“, heißt es bereits im Wetterbuchlein des Leonhard Neumann aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts, und ähnliche Ausprüche findet man heute noch allerorten auf dem Lande. Auch wenn die Schmelze, genauer wohl ihr Rauch, riecht, wenn „die Zug flinkt“, d. h. der Rauch der Lokomotive einen üblen Geruch hat, wenn das Strohbad dampft, die Handuhr falsch schlägt und die Zeichenuhr nicht geht, so sieht der Landmann darin ein Zeichen, daß Regen kommt. Gibt für die meisten dieser Anzeichen die Erklärung, daß bei zu großem Feuchtigkeitgehalt der Luft ein Niederschlag auf den Gegenständen sich bildet, eine Erklärung, so weisen andere Anzeichen in das Gebiet des Aberglaubens. Böswilliges Reden und Streit verderben das Wetter; wenn die Mädchen die Karten auf der Schulter tragen, oder wenn eine zufällig hingeworfene Harle die Spigen nach oben zeigt, so wird damit der Regen heruntergeholt. Auch wenn ein Butterbrot auf die bestirrende Seite fällt, so gilt dies in manchen Gegenden Deutschlands als ein sicheres Anzeichen von Regen. Auch wenn der Rührer das Gras auf dem Kirchhof mäht, oder wenn fünf Frauen zusammenleben, oder wenn ein einem Tage viele Frauen auf der Dorfstraße hin und her gehen, so hat dies dieselbe üble oder auch erwünschte Vorbedeutung.

### 19. Ziehung 5. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 30. Mai 1914 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Loses gleicher Nummer in dem beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 50 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

110 235 35 977 555 744 54 806 981 91 1131  
88 54 305 78 454 66 74 552 703 876 2119 81 345 80  
392 430 [1000] 53 543 898 747 33442 76 417 58 507  
18 61 687 848 73 972 4132 79 83 [1000] 349 74 851  
615 35 776 5178 340 623 54 850 82 95 923 [500] 24  
39 6134 225 512 669 870 72 966 7043 130 357 840 83  
612 733 821 [500] 8190 25 20 101 12 305 433 900  
83 820 47 9075 96 624 73 901  
10193 224 491 601 911 28 [1000] 11272 400  
630 631 74 710 894 12076 420 505 707 [100] 25  
48 855 943 99 90 13933 [500] 70 207 409 30 40 54  
69 660 677 80 54 806 78 14288 308 43 413 96 503  
74 673 787 832 97 18035 61 107 216 474 605 847  
[1000] 18097 79 303 72 [1000] 404 31 694 73 17087  
387 63 232 [500] 844 608 23 718 063 [1000] 18062  
106 213 88 [1000] 482 [1000] 617 823 918 85 18092  
82 [500] 106 379 809 644 56 790 806  
2025 737 47 903 21127 91 250 378 475 [500]  
630 70 019 74 [1000] 827 68 [500] 72 930 78 22006  
420 30 43 [1000] 819 591 761 881 [500] 947 [500]  
60 69 23009 233 87 587 634 937 24096 153 338  
[1000] 40 468 080 701 24 894 902 25136 66 311 85  
414 601 4 36 929 23003 236 359 469 73 608 830 85  
27057 110 440 75 678 99 642 86 938 67 28114 231  
96 478 603 67 071 812 939 29057 187 356 401 977  
[500] 788 73  
30094 273 305 [1000] 833 629 614 06 715 87  
[1000] 31171 619 650 95 872 79 32185 375 401 [500]  
76 [500] 550 33331 282 870 [1000] 80 600 797 [500]  
34014 97 305 [500] 020 61 92 824 47 [1000] 26110  
83 203 19 323 407 504 43 [500] 46 639 80 703 11  
30 95 846 970 30606 813 623 732 42 806 25 82  
37037 118 05 75 363 [500] 68 64 333 [1000] 38 99  
493 863 [1000] 38095 98 164 400 33 41 629 959  
30096 168 648 736 51 [1000] 73 980  
40001 170 263 418 598 662 76 61 840 41036 79  
180 05 [1000] 346 630 769 78 886 960 42331 403 79  
93 882 843 43309 53 355 73 [1000] 642 81 [1000]  
020 60 84 85 44506 [1000] 109 92 302 756 828 45074  
774 405 612 710 994 91 947 46148 316 44 418 736 862  
914 82 47020 119 78 209 13 330 695 736 853 [3000]  
916 48077 155 78 209 13 330 695 736 853 [3000]  
40130 [3000] 41 321 485 800 80 653 701 71 017 99  
80098 437 704 13 [500] 894 [500] 51309 484 848  
93 948 52138 61 540 629 36 754 53 322 185 95 389  
808 93 805 16 39 654 54029 410 99 671 608 641 919  
88 07 55021 390 463 908 008 1000 30 [1000] 718 088  
82 56 009 950 57020 22 225 305 93 85 081 600  
8841 204 20 87 315 515 43 070 935 51 5947 [500]  
680 98 839  
60245 358 417 30 626 643 737 66 845 82 61075  
384 95 [1000] 488 586 095 732 81 82 508 [3000] 19  
654 73 62438 76 738 817 [500] 03188 207 54 72  
485 624 35 55 [500] 87 817 96 957 40406 [500] 979  
65286 72 485 091 66055 116 76 336 408 731 820 23  
40 049 [1000] 07610 28 29 83 609 92 909 60004  
[1000] 81 210 411 642 48 080 [500] 734 [500] 67 70  
[1000] 905 60044 744 918 63  
70015 80 342 72 97 515 907 [1000] 744 [1000]  
87 87 71112 132 807 19 313 405 72 043 93 309 962  
444 920 87 73009 169 313 405 72 043 93 309 962  
767 79 [1000] 510 913 65 74100 [500] 319 474 510  
80 83 780 941 71 75374 91 603 84 636 80 943 [500]  
70200 198 399 472 653 707 80 921 95 77012 216  
83 590 079 717 87 87 885 965 78333 [500] 264 87 312  
607 12 85 [1000] 821 33 88 738 [1000] 13 96 221 [500]  
809 457 [1000] 600 808 [500] 77 [1000] 920 70  
80153 573 545 618 802 40 60 [1000] 81094 205  
801 62 432 44 59 [500] 826 84 62 626 77 806 82080  
148 88 390 478 [500] 835 505 650 887 004 83052 96  
261 336 428 82 617 [1000] 705 918 35 84001 67 244  
692 93 775 99 686 82 85007 93 821 [500] 82 436 802  
723 86833 70 521 85 27 640 743 78 985 87046 187  
625 700 873 [500] 81 815 48 67 631 [1000] 98 [500] 83013  
78 112 383 [500] 406 686 [1000] 891 921 89190 327  
89 87 979 473 738 698 922  
90225 287 415 530 873 989 91030 47 67 121233  
41 53 85 93 301 84 [1000] 33 [1000] 41 449 65 848 942  
92011 22 50 [500] 245 84 321 34 80 [1000] 497 551  
625 700 873 [500] 93498 408 794 845 04400 521 [500]  
705 828 955 05038 140 608 95 464 543 609 95 709 397  
010 96457 558 760 60 804 95 88 927 97008 144 50  
654 74 679 732 973 980320 [500] 405 89 901 980320  
79 123 509 937 [1000]  
100101 320 31 318 606 615 737 883 908 14 33  
101032 81 174 222 882 516 102088 148 250 430 969  
87 8001 915 103309 29 198 361 73 830 935 87  
104032 35 190 636 38 103108 320 615 50 835 919  
70 108160 [500] 260 83 329 521 747 95 912 62  
107020 54 189 94 300 403 17 516 685 704 907  
108169 483 602 779 93 94 888 992 109328 [1000]  
474 611 34  
110332 701 905 [3000] 75 8111114 483 981112069  
68 112 82 [1000] 64 269 314 44 82 762 113344 [1000]  
444 80 576 635 731 [500] 37 844 114003 162 84  
240 498 [1000] 675 115117 64 341 90 518 900 7411633  
173 88 326 63 69 433 60 612 685 117258 41 410 548  
777 608 118329 49 119333 [500] 103 273 78 [500]  
88 740 87

### 19. Ziehung 5. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 30. Mai 1914 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Loses gleicher Nummer in dem beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 50 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

1 94 204 65 800 1 470 976 92 1345 85 431 551  
[3000] 62 [500] 64 89 712 2318 32 505 676 3087 93 143  
69 98 225 345 432 [500] 531 87 663 708 804 78 4111  
360 445 60 607 85 [500] 748 5005 140 263 442 89 538  
838 6021 [1000] 193 346 95 456 623 846 77 7189 269  
631 43 871 14 16 25 804 36 957 8046 166 88 267 645  
60 75 896 962 9006 220 50 364 401 879 913 15 93  
10042 178 219 630 510 17 [1000] 66 99 736  
96 954 11396 471 79 514 628 741 12138 153 219  
[500] 63 743 452 785 930 62 13054 [1000] 141 501  
20 355 64 78 [500] 548 95 95 64 758 95 844 14047  
131 364 507 27 647 58 740 820 48 15091 101 42 [500]  
62 208 576 77 690 75 325 10654 [1000] 204 94 448  
596 624 743 801 17921 601 [3000] 898 18080  
395 442 80 549 718 916 19086 225 77  
20152 213 45 69 [1000] 478 617 649 703 21085  
397 690 740 622 785 930 62 13054 [1000] 141 501  
20 355 64 78 [500] 548 95 95 64 758 95 844 14047  
131 364 507 27 647 58 740 820 48 15091 101 42 [500]  
62 208 576 77 690 75 325 10654 [1000] 204 94 448  
596 624 743 801 17921 601 [3000] 898 18080  
395 442 80 549 718 916 19086 225 77  
20152 213 45 69 [1000] 478 617 649 703 21085  
397 690 740 622 785 930 62 13054 [1000] 141 501  
20 355 64 78 [500] 548 95 95 64 758 95 844 14047  
131 364 507 27 647 58 740 820 48 15091 101 42 [500]  
62 208 576 77 690 75 325 10654 [1000] 204 94 448  
596 624 743 801 17921 601 [3000] 898 18080  
395 442 80 549 718 916 19086 225 77  
20152 213 45 69 [1000] 478 617 649 703 21085  
397 690 740 622 785 930 62 13054 [1000] 141 501  
20 355 64 78 [500] 548 95 95 64 758 95 844 14047  
131 364 507 27 647 58 740 820 48 15091 101 42 [500]  
62 208 576 77 690 75 325 10654 [1000] 204 94 448  
596 624 743 801 17921 601 [3000] 898 18080  
395 442 80 549 718 916 19086 225 77  
20152 213 45 69 [1000] 478 617 649 703 21085  
397 690 740 622 785 930 62 13054 [1000] 141 501  
20 355 64 78 [500] 548 95 95 64 758 95 844 14047  
131 364 507 27 647 58 740 820 48 15091 101 42 [500]  
62 208 576 77 690 75 325 10654 [1000] 204 94 448  
596 624 743 801 17921 601 [3000] 898 18080  
395 442 80 549 718 916 19086 225 77  
20152 213 45 69 [1000] 478 617 649 703 21085  
397 690 740 622 785 930 62 13054 [1000] 141 501  
20 355 64 78 [500] 548 95 95 64 758 95 844 14047  
131 364 507 27 647 58 740 820 48 15091 101 42 [500]  
62 208 576 77 690 75 325 10654 [1000] 204 94 448  
596 624 743 801 17921 601 [3000] 898 18080  
395 442 80 549 718 916 19086 225 77  
20152 213 45 69 [1000] 478 617 649 703 21085  
397 690 740 622 785 930 62 13054 [1000] 141 501  
20 355 64 78 [500] 548 95 95 64 758 95 844 14047  
131 364 507 27 647 58 740 820 48 15091 101 42 [500]  
62 208 576 77 690 75 325 10654 [1000] 204 94 448  
596 624 743 801 17921 601 [3000] 898 18080  
395 442 80 549 718 916 19086 225 77  
20152 213 45 69 [1000] 478 617 649 703 21085  
397 690 740 622 785 930 62 13054 [1000] 141 501  
20 355 64 78 [500] 548 95 95 64 758 95 844 14047  
131 364 507 27 647 58 740 820 48 15091 101 42 [500]  
62 208 576 77 690 75 325 10654 [1000] 204 94 448  
596 624 743 801 17921 601 [3000] 898 18080  
395 442 80 549 718 916 19086 225 77  
20152 213 45 69 [1000] 478 617 649 703 21085  
397 690 740 622 785 930 62 13054 [1000] 141 501  
20 355 64 78 [500] 548 95 95 64 758 95 844 14047  
131 364 507 27 647 58 740 820 48 15091 101 42 [500]  
62 208 576 77 690 75 325 10654 [1000] 204 94 448  
596 624 743 801 17921 601 [3000] 898 18080  
395 442 80 549 718 916 19086 225 77  
20152 213 45 69 [1000] 478 617 649 703 21085  
397 690 740 622 785 930 62 13054 [1000] 141 501  
20 355 64 78 [500] 548 95 95 64 758 95 844 14047  
131 364 507 27 647 58 740 820 48 15091 101 42 [500]  
62 208 576 77 690 75 325 10654 [1000] 204 94 448  
596 624 743 801 17921 601 [3000] 898 18080  
395 442 80 549 718 916 19086 225 77  
20152 213 45 69 [1000] 478 617 649 703 21085  
397 690 740 622 785 930 62 13054 [1000] 141 501  
20 355 64 78 [500] 548 95 95 64 758 95 844 14047  
131 364 507 27 647 58 740 820 48 15091 101 42 [500]  
62 208 576 77 690 75 325 10654 [1000] 204 94 448  
596 624 743 801 17921 601 [3000] 898 18080  
395 442 80 549 718 916 19086 225 77  
20152 213 45 69 [1000] 478 617 649 703 21085  
397 690 740 622 785 930 62 13054 [1000] 141 501  
20 355 64 78 [500] 548 95 95 64 758 95 844 14047  
131 364 507 27 647 58 740 820 48 15091 101 42 [500]  
62 208 576 77 690 75 325 10654 [1000] 204 94 448  
596 624 743 801 17921 601 [3000] 898 18080  
395 442 80 549 718 916 19086 225 77  
20152 213 45 69 [1000] 478 617 649 703 21085  
397 690 740 622 785 930 62 13054 [1000] 141 501  
20 355 64 78 [500] 548 95 95 64 758 95 844 14047  
131 364 507 27 647 58 740 820 48 15091 101 42 [500]  
62 208 576 77 690 75 325 10654 [1000] 204 94 448  
596 624 743 801 17921 601 [3000] 898 18080  
395 442 80 549 718 916 19086 225 77  
20152 213 45 69 [1000] 478 617 649 703 21085  
397 690 740 622 785 930 62 1





## Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Beiträge ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 2. Juni.

c. — **Note-Kreuzsammlung 1914.** Wie schon mitgeteilt, hat der Arbeitsausschuß für die Note-Kreuzsammlung 1914 beschlossen, die Sammlung noch fortzusetzen und zu diesem Zwecke in den Gesellschaften „Casino“, „Verein“, „Parlament“, „Schützengemeinschaft am Brühl“, „Bürger-Schützengemeinschaft“ sowie in den hiesigen Banken Zeichnungslisten aufzulegen. Auch sind die Vorstände des Offizier- und des Artillerievereins sowie des Stadtverbandes Elberfelder Frauenvereine, des Vaterländischen Frauenvereins und des Elberfelder Frauenvereins anderen worden, unter ihren Mitgliedern solche Listen aufzustellen zu lassen. Auf Wunsch stehen auch anderen Vereinen noch Zeichnungslisten zur Verfügung. Formulare dazu können im städtischen Militär-Bureau im Rathaus in Empfang genommen werden. Bei Auslegung dieser Listen ist der Arbeitsausschuß von dem Gedanken ausgegangen, daß mancher bei der allgemeinen Sammlung am 10. Mai sein Scherlein für die vaterländische Sache nicht hat beibringen können, sei es nun, weil er von hier abwesend war, oder aus irgendwelchem anderen Grunde, daß sich aber auch für den einen oder anderen zuweilen besonderer Anlaß bietet, für einen guten Zweck etwas zu stiften. In derartigen Fällen bietet sich kaum eine bessere Gelegenheit, als der Note-Kreuzsammlung zu gedenken, die, wie wohl genugsam bekannt sein dürfte, dazu bestimmt ist, die bedeutenden Mittel zu schaffen, um die freiwillige Krankenpflege im Kriege den erhöhten Anforderungen anzupassen, die durch die Herbesvermehrung erforderlich geworden sind. Nach Anregung der Zentralorgane vom roten Kreuz in Berlin sollen die Sammlungen im ganzen Deutschen Reich erst am 1. Dezember d. J. ihren Abschluß finden. Hoffen wir, daß bis dahin auch in unserer Stadt ansehnliche Summen in den Listen gezeichnet werden und der oft bewährte Opfergeist unserer Bürgerschaft erneut in die Erscheinung tritt. Die allgemeine Sammlung am 10. Mai hat, wie schon bekanntgegeben worden ist, 12.880 Mark ergeben, die von den eifrigen Sammlern, klein und groß, neben den Erträgen in anderen Städten mit Ehren sehen lassen kann, war nur möglich durch die allseitige tatkräftige Mitarbeit der weitesten Kreise der Bevölkerung. Tausende von Mitbürgern haben sich am Sammeltag in den Dienst der Sache gestellt. Ihnen allen hat der Arbeitsausschuß seinen Dank in einem Schreiben an die Bezirksvorsteher und Bezirksvorsteherinnen zum Ausdruck gebracht, die gebeten worden sind, diesen Dank auch den Helfern und Helferinnen zu übermitteln, denen allen persönlich zu danken dem Ausschuss leider unmöglich war. Das Dankschreiben, in dem die überaus rührige Arbeit der Bezirksvorsteher und Bezirksvorsteherinnen besonders hervorgehoben wird, liegt in den Händen der Bezirksvorsteher, dem deutschen Vaterland einen ganz besonderen Dienst geleistet zu haben. Den Sammlern der größte Dank und der schönste Lohn sein möge. Dieses Bewußtsein mögen auch die Spender haben, deren Hingabe noch recht viele in den nun ausliegenden Listen verzeichnet werden können.

d. — **Auszeichnung.** Dem jetzt in Köln wirkenden früheren Mitgliede des Lehrerkollegiums des hiesigen Konservatoriums Pothof-Zimmermann, Konzertführer Ernst C. v. d. L., ist aus Anlaß seiner Mitwirkung beim jüngsten Teinolders-Rufstift vom Fürsten zu Lippe der Kammerjüngertitel verliehen worden.

e. — **Der Ortsausschuß Elberfeld der Angehörigen der Reichswehr** hat unter dem Vorsitz von A. Dienst zur Jahreshauptversammlung zusammen. Der Jahresbericht zeigte einen günstigen Abschluß. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Aus dem Rechenschaftsbericht ist hervorzuheben, daß bis Anfang Mai 1914 22 Anträge auf Gewährung eines Heilversäunders und Rückerstattung von Operationskosten durch Vermittlung des Ortsausschusses gestellt wurden, die zum größten Teile die Zustimmung der Reichswehrverwaltung fanden. Sprechstunden zur Aufklärung der Interessenten waren in den Räumen des Melonvalejanten-Vereins, Platensstraße 24, zweite Etage, abwechselnd Mittwochs abends von 8 bis 9 Uhr und Samstag nachmittags von 3 bis 4 Uhr veranstaltet. Diese Sprechstunden, die auch weiter regelmäßig stattfinden werden, werden vornehmlich von den Vertrauensmännern der Angehörigen der Reichswehr erteilt sowie Anträge auf Einleitung des Heilversäunders entgegengenommen. Auch der Melonvalejanten-Verein ist dorthin während seiner Bureaustunden bereit, Anmeldeformulare für das Heilverfahren zu verabsorgen. Mehrfachen Wünschen aus Arbeitgebertreuen dieser Gruppe, insbesondere die Ausschüttung der A. Dienst (Tel. Nr. 24) und Wilhelm Schöffer (Tel. Nr. 346) Auskünfte in allen Versicherungsangelegenheiten auch außerhalb der Sprechstunden des Ortsausschusses.

f. — **Verband reisender Kaufleute Deutschlands.** Die Sektion Elberfeld des Verbandes bezieht am 13. und 14. Juni dieses Jahres ihr Silberjubiläum. Aus diesem Anlaß wird am 13. Juni, abends 8 Uhr, im großen Stadthallen-Saal ein Propaganda-Abend veranstaltet, an dem der Verbands-Direktor Hermann Ritz aus Leipzig einen Vortrag über: „Der Elberfelder Kaufmann in der Vergangenheit und Gegenwart“ halten wird.

g. — **Im Schwindel mit Auswahlen.** Im Industriebezirk treibt ein Auswahlen-Schwinder sein Unwesen. Die Polizeibehörden haben ermittelt, daß der Gauner identisch ist mit

einem Kollaborator Viktor Krenn aus Wattencheid. Er ist auch in Neufeld und Düsseldorf aufgetreten, ferner wird der Betrüger von der Staatsanwaltschaft Dortmund gesucht. Leider ist es bisher nicht gelungen, des raffinierten Gauners habhaft zu werden.

Barmen, 2. Juni.

## Gefährdung der preussischen Städte durch das Kommunalabgabengesetz.

Wie wir erfahren, sind der Staatsregierung seitens des Vorstandes des Preussischen Städtebundes Beschwerden zugegangen, die zu den in der Kommission des Abgeordnetenhauses zur Vorberatung der Novelle zum Kommunalabgabengesetz gestellten Anträgen und den in dieser Kommission gefassten Beschlüssen entschieden Stellung nehmen. Die Eingabe des Preussischen Städtebundes erbringt in diesen Anträgen und Beschlüssen eine ernsthafte Gefährdung der Interessen der preussischen Städte. Dies um so mehr, als die gleichfalls dem kommunalen Interesse sehr abträgliche Eingabe des Schutzbundes für den deutschen Grundbesitz die Kommissionsbeschlüsse fast in einem den Städten ungünstigen Sinne beeinflusst zu haben scheint. Der Städtebund erbringt die Gefährdung der städtischen Interessen besonders in zwei Punkten: Einmal ist er zu der Überzeugung gekommen, daß die Kommissionsbeschlüsse den Grundbesitz der Städte und Gemeindefinanzwesen erschüttern, nach dem zwischen den Leistungen der Städte für die einzelnen Bevölkerungsgruppen und den Abgaben unbillig das Verhältnis von Leistung und Gegenleistung bestehen soll. Dieser Grundlag bringt es naturgemäß mit sich, daß die Gemeinden in immer größerem Umfange auf die Einkommensteuer angewiesen sind. Gerade die Überbelastung dieser Steuer in vielen Gemeinden aber war der Ausgangspunkt für die Vorlegung der Novelle durch die Königl. Staatsregierung. Endlich erbringt der Städtebund eine wirkliche Gefahr für die Gemeinden in der Beschränkung der Gemeindefinanzautonomie auf steuerlichem Gebiet. An die Stelle des bewährten Gemeindefinanzrechts setzen die Anträge und Beschlüsse der Kommission geradezu städtefeindliche, überhaupt gemeindefeindliche Grundzüge. In die Stelle voller Gemeindefreiheit und des Mitwirkungsrechts der Aufsichtsbehörden bei Festsetzung der Abgaben treten starke gefühlige Schranken, die einen gefunden Ausbau der Gemeindefinanz durch Anpassung der Abgaben an die besonderen Verhältnisse jeder Gemeinde aus äußerster Enge. Die Eingabe des Städtebundes glaubt sich daher für berechtigt zu halten, die Regierung um Aufrechterhaltung der jetzt geltenden Grundzüge des Gemeindefinanzrechts zu ersuchen.

h. — **Wochenendtelegramme** können vom 1. Juni ab auch ausgetauscht werden mit Deutsch-Ostafrika zur Postzeit von 75 Pfg., mit Aden

und der Insel Perim zur Postzeit von 60 Pfg., mit Mauritius, der Insel Reunions, den Seychellen, Zanzibar, den Cocos-Inseln sowie den Inseln Ascension und St. Helena zur Postzeit von 70 Pfg. Als Mindestgebühr wird die 20fache Postzeit erhoben. Die Telegramme werden vom Aufgabebis zum Bestimmungsorte bisweg telegraphisch befördert und am Dienstag bestellt.

i. — **Billige Briefe** nach den Vereinigten Staaten von Amerika (10 Pfg. für je 20 Gramm). Mit folgenden Schiffen bietet sich Gelegenheit, Briefe mit 10 Pfg. Porto für je 20 Gramm nach den Vereinigten Staaten zu versenden: „Baceland“, ab Hamburg 6. Juni; „Kaiser Wilhelm der Große“, ab Bremen 10. Juni; „President Lincoln“, ab Hamburg 11. Juni; „Kaiser Friedrich Wilhelm“, ab Bremen 13. Juni; „Kaiser Wilhelm II.“, ab Bremen 16. Juni; „Imperator“, ab Hamburg 17. Juni; „Cincinnati“, ab Hamburg 19. Juni; „Kronprinz Wilhelm“, ab Bremen 23. Juni; „Baceland“, ab Hamburg 27. Juni; „Kronprinzessin Cecilie“, ab Bremen 30. Juni; „Berlin“, ab Bremen 4. Juli. Der Postschluß erfolgt nach Anbruch der Postzeit. Alle diese Schiffe, außer „President Lincoln“ und „Cincinnati“, sind Schnellschiffe oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgange die schnellste Beförderungsgeschwindigkeit bieten. Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Zeitvermerk, mit „direkter Weg“ oder „über Bremen oder Hamburg“, zu versehen. Die Postvermittlung erfolgt erst nach Aufbruch der Briefe, nicht auf Poststationen, Dampfschiffe usw., und gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, z. B. Kanada.

j. — **Die Einkommensteuer** für das Rechnungsjahr 1914 auf Grund des § 79 des Gesetzes vom 19. Juni 1906 zu einem Jahresertragsvermerk von 660 bis 900 Mark eingetragten und nach einem fingierten Staatseinkommen von 4 Mark zur Kommunalsteuer veranlagten Personen der hiesigen Stadt liegt vom 2. bis 13. Juni 1914 an den Hochtagen während der Dienststunden im Meldeamt (Zimmer Nr. 12) zur Einsicht der Interessenten offen. Den Steuerpflichtigen steht binnen einer Ansichtsfrist von vier Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist, also bis zum 13. Juli 1914, die Berufung an die Veranlagungs-Kommision zu, die jedoch mit den nötigen Beweislasten beim Oberbürgermeister eingereicht werden kann. Steuerpflichtige, die den Nachweis der Einkünfte nicht beibringen zu können, weil die Einkünfte zum Zwecke der vorläufigen Zahlung der veranlagten Steuer in den Händen der Steuerpflichtigen bleiben müssen, dagegen ist die Wohnung nach Straße und Hausnummer sowie die Nummer des Gebäudes anzugeben und, falls seit dem 15. Oktober v. J. ein Wohnungswechsel stattgefunden hat, auch die derzeitige Wohnung zu vermerken.

## Qualität, nicht Preis

soll bei der Wahl eines Reifens bestimmend sein. Ein guter Reifen kostet zwar gutes Geld, dafür hält er aber auch länger. Wenn Sie

## Continental Pneumatik

fahren, haben Sie diesen „guten“ Reifen. Sein Weltruf wurde durch Qualität begründet.

Continental-Caoutchouc und Gutta-Percha-Co., Hannover.

Personal 12000

b109

## Straußfedern!

Große Auswahl in echten Straußfedern von selt. Schönheit und Qualität, wie schon lange bekannt, sehr billig zu verk.

T. Leiser, nur Elb., Grünstr. 29, I. Etg.

Jede Plättin bevorzugt

## Wunder-Glanzstärke

Spez. von Hoffmann's Stärkefabriken in Salzfuss, denn sie ist eine plättförmige Reistärke, zuverlässig u. sparsam l. Gebrauch u. liefert eine hochfeine, elastisch-stühle u. blütenweisse Stärkeküchle. Pakete 1/2 u. 1/4 kg netto in d. Kolonialw.- u. Drogen-Geschäften

## Fußbodenöl und Lackfarben

Farben und Lacke für Gartenmöbel, Pinsel, Deckenbürsten, Weißquasten, Politurlacke, Dillack, Holzleim, Bohnerwachs, Möbelreinigungspolitur — Schwämme, Fensterleder.

Spezialgeschäft Aug. Hagenkötter

Elberfeld

Auo 6-8a.

## Zeitungs-Waschulatur

billa abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

## KREUZBRUNNEN, FERDINANDSBRUNNEN:

Sicher abführende Wirkung ohne Reizung der Darmtätigkeit bei Fettsucht, Magenleiden, Hämorrhoiden

## RUDOLFSQUELLE:

Durchgreifendes Mittel bei Blasen- u. Nierenleiden, Gicht, Rheumatismus, Harnsäure etc.

## WELTKURORT

## MARIENBAD THERMOKUREN

(Oesterreich.)

## KUREN

Rein und klar natürlich gefüllt.

## AMBIOSIS-BRUNNEN:

EISENREICHSTE QUELLE EUROPAS

Bleichsucht, Blutarmut.

Hervorragendes blutbildendes Mittel.

## NATÜRLICHES

MARIENBADER BRUNNENSALZ

BRUNNEN-PASTILLEN.

Broschüren in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien.

## Harmo-

Nur beste Fabrikate.

Zahlweise nach Wunsch.

## IBACH

Telefon 54 und 1096.

## niums

Original-Fabrikpreise.

Reschätzung erbeten.

## Barmen

Neuerweg Nr. 40.

## Schädliche Keime

find es oft, die die Veranlassung und die Ursache zum Garausfall bilden, das ist durch die Wissenschaft und die Erfahrung eindeutig bewiesen. Aus dieser Erkenntnis ergibt sich, daß die Reinigung der Kopfhaut und der Haare das wichtigste Erfordernis zur Bekämpfung dieser Schäden ist. Durch wissenschaftliche Untersuchungen und die Praxis ist ferner bewiesen, daß Schwarzkopfschuppen das geeignetste Mittel ist, parasitären Juckreiz entgegenzuwirken. Es ist daher ratsam, nur dieses Mittel für die Kopfhaut zu benutzen oder auf dessen Verwendung beim Friseur zu bestehen. Schwarzkopf-Schampoo kostet das Paket 20 Pfg., mit Glycerin, Nadelholzöl, Kamillen-Extrakt, Schwebel, Sauerbrot, Küder-Extrakt, Rosalin, Peru-Balsam oder Bienenbalsam-Paket 25 Pfg. Ein Paket gratis bei Einkauf von 6 Paketen.

Gegen vorzeitiges Ergrauen, zur Kräftigung des Haarwuchses, auch zur Erleichterung der Färbung nach der Kopfhaut behandelte man Kopfputz und Haare regelmäßig mit Schwarzkopf-Emulsion, große Flasche M. 1.50, große Flasche 60 Pfg., in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseur-Geschäften erhältlich. Kleinstes Paket: Hans Schwarzkopf & Co. G. m. b. H., Berlin N. 37.

b14





# Von keiner Konkurrenz übertroffen!

## Haus- u. Küchengeräte

Kochherde, Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen  
usw. in bester Ware. — Kein Basar, kein Warenhaus.

Rabattmarken.



Waschmasch.  
18, 22, 25 A



Waschmasch.  
25-27 A



Waschmasch.  
40 A



Waschmasch.  
40 A



Waschmasch.  
40 A



Wringmasch.  
15, 18, 22, 24 A



Mangelmasch.  
19, 22 A



Mangelmasch.  
36, 45 A



Kochherde, Elfenbein email.,  
mit Nickelstange  
Länge der Kochplatte  
80 cm 83 cm 86 cm  
43.25 55.50 61.00



Waschkessel  
2.00, 3.—, 3.40, 4.20 A



Waschwannen  
1.60, 1.90, 2.30, 2.70, 3.40, 4.30 A



Sitzbadewannen  
mit poliert. Wulst  
5.—, 8.50, 10.50, 12.80 A



Liegebadewannen  
8.75, 12.—, 14.— A



Gaskocher  
0.75 bis 9.50, 10.— A



Wasserkessel  
1.40, 1.90, 3.30,  
4.20, 5.80 A



Kochtöpfe  
0.60 bis 5.40 A



Küchenschüssel  
0.24 bis 1.20 A



Eimer  
0.66, 0.76, 0.88, 1.05 A

# Bernh. Branz

nur Wertherstraße 15 BARMEN nur Wertherstraße 15.

Alle Haus- und Küchengeräte, Herde, Ofen, Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen, Eisenwaren, Werkzeuge etc.  
zu meinen bekannt billigen Preisen.  
5% Rabatt in Marken. Volle Bücher nehme in Zahlung. — Artikel, welche vergriffen, liefere ich schnell nach.



## Kaufen Sie kein fertiges Jackenkleid!

Meine Preise für Jackenkleider, Kostüme und Mantel, nach Maß gearbeitet, sind konkurrenzlos. Verlangen Sie meine Stoff-Muster u. prüfen Sie meine Realität; ich übernehme für jedes von mir gelieferte Stück eine volle Garantie für guten Sitz und Verarbeitung, eventuell auch ohne Anprobe. Stoffneheiten in allen Preislagen. Mitgebrachte Stoffe zum Verarbeiten werden bereitwilligst angenommen.

Herrn- u. Damen-Moden-Geschäft  
**Hermann Stalmach,**  
Elberfeld, Kipdorf 35, früher in Paris, in dem ersten Hause tätig gewesen.

Zahlungsbedingungen 30 Tage 4% / 3 Monat netto.

## Große Preisermäßigung.

Herrn- u. Damen-uhren, Wanduhren  
**Total-Ausverkauf**  
wegen Geschäftsaufgabe  
**Hugo Kretzmann** Elberfeld  
Neumarkt 3, 1. Etg. Kretzmannplatz 2  
Wacker, Schreib-  
tischuhren  
Ketten, Ringe etc.

## Uhren :: Goldwaren.

**Geschäftsverlegung und Empfehlung!**  
Meinen werten Kunden und Gönnern zur gefl. Nachricht, daß ich mein Korbgeschäft von **Mühlenstr. 27** **Schwanenstraße** nach **blauen Rabatmarken** verlegt habe und empfehle moderne Korbmöbel, Kinderwagen, Klappwagen, Reisekörbe etc. etc. in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

**G. Rau, Elberfeld**  
Mühlenstraße 27.

## Kölner Werkbund-bos 1 mk.

ohne Nachzahlung für 4 Ziehungen gültig.  
Zur Zeit beste 1-Marks-Lotterie!

**140000**

## Deutsche bufffahrer bos 3 mk.

ohne Nachzahlung für 3 Ziehungen gültig.  
Zur Zeit beste 3-Marks-Lotterie.

**360000**

Sofortige Gewinnszahlung durch die Glückskollekte  
**A. Eulenberg jr., Elberfeld, Altermarkt 11.**  
Eulenberg's Glück ist weltbekannt!

## Eine Dame wird gesucht

welche beim Einkauf von Straußfedern, künstlichen Reihern, Blumenkränzen u. anderen Hutblumen, ferner von Besätzen u. Spitzen aller Art nicht in jeder Hinsicht befriedigt (besonders bezügl. der außerordentlich billigen Preise) unsere Geschäfte verläßt.

Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83 u. 98. W.H. Schelkes.



**Die Herrin tragen**  
sowie jede andere Form  
wäscht und bügelt, ohne daß die Seiten an den Kanten brechen  
Dampf-Wasch- u. Plätt-Anstalt  
„Phönix“  
Elberfeld  
Telephon 3118.

## Erste Plauer Gardinen-Wäscherei

Kunstgerechtes Ausbessern. Schonendste Behandlung.  
**Eugen Weyland, Elberfeld** Bärenstr. 5  
Fernspr. 557.

## Die Königin der Fußboden- Lacke ist

## „Sempera“

Patentamtlich geschützt, v. Pfd. 1/2 Pf., in 6 Stunden trocken. Beg. Kleben kein Vorgehen mehr. Sehr haltbar. Uebertrifft die teuersten Lacke u. Radfarben. Von allen Abnehmern lobende Anerkennung. Lieferung frei Haus. In Büchsen von 2 bis 6 Pfd. nach auswärts franco gegen Nachnahme. Farben-Musterkarte gratis und franco. Alleiniger Fabrikant: **W. Krefft, Elberfeld, Marienstraße 46, Telephon 4118.** 15975

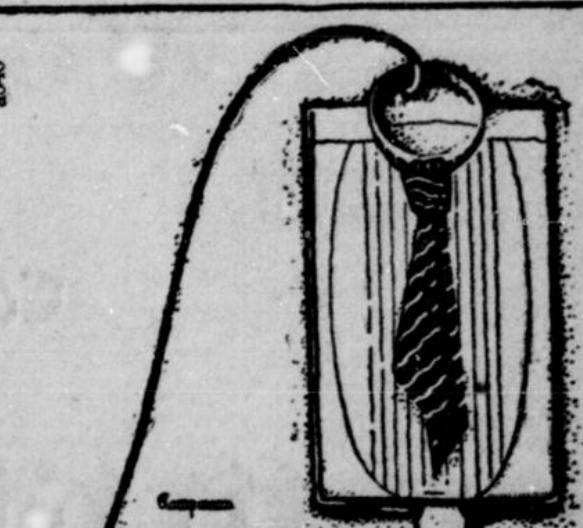
## Hausfrauen verwendet nur

## Venezol

bestes flüssiges  
Parkett- u. Linoleum-  
Wachs.  
Reinigt, wachst u. poliert.  
Kein Terpentinöl, kein Wachs,  
keine Stahlschneide nötig.  
Kein Lärm.  
Mk. 1.10 Mk. 2.—  
Wird los nachgefüllt.  
Nur zu haben bei:  
**Karl Heinz, Tapeten,  
Barmen, Werderstr. 49/51  
u. Elberfeld, Hochstr. 97.  
Emil Jansen, Drogerie,  
Barmen.  
Gebr. Neumann, Tapeten,  
Elberfeld. 1766**

## Mein neues Bett.

hochfein rot dichte Daunenküppe, große 1 1/2 schiff. Ober- u. Unterbetten und 2 Rissen m. 17 Pfd. Halbdunen, weiß teils u. farblich, das Oberbett Mk. 30.—, das. Bett mit Daunendecke Mk. 35.—, feinst. herrsch. Daunendecke Mk. 40.—, zweifachlig jedes Bett Mk. 5.— mehr. Wichtig! Geld zurück. Bettfedern billig. Katalog 10000 Runden. Bettensfabrik Th. Kranofuss, Kassel 151.



## Kampermanns Stärkewäsche unerreicht

Schneeweiß, diskret,  
glänzend, elastisch.

Peter Kampermann, Dir. Kurberei u. Waschanstalt  
Fabrik u. Hauptkontor: Elberfeld - Ossenbeck  
50 eigene Läden, 350 Arbeiter, Angestellte.

## Dornaper Möbel-Schreinerei

mit elektrischem Kraftbetrieb,  
**H. Küppers** Telephon 13, Marienstr.

Liefer: Eichen-Schlafzimmer in abgehängten Böden mit  
einem Schrankkasten Mk. 295.—, Eiche . . . Mk. 290  
Eichen-Schlafzimmer Mk. 335.—, Eiche . . . Mk. 145  
Ganzgarn mit Doppel-Ganghaken in großer Auswahl.  
Serie Steinhorn.

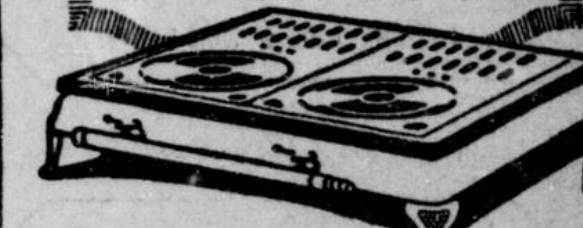
## Auf richtiger Spur

sind Sie, wenn Sie beim Einkauf von **Volles, Crepons, Spitzen-, Tüll- und Festonstoffen**, ferner **Seidenhändern, Seidenstoffen, Spitzen, Besätzen und Kurzwaren** aller Art sich zu uns bemühen. — Unsere Preise sind konkurrenzlos billig u. uns. Auswahl riesig groß.  
**Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83 u. 98. W.H. Schelkes.**  
**Frau Carl Schumacher, Barmen, Berlinerstr. 51.** 10099  
Neu eröffnet: **Ohligs, Düsseldorfstr. 57. Adolf Bausch.**

## Markana-Krefft

## Gaskocher

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.  
**Gevelsberger Herd- und Ofen-Fabrik**  
**W. Krefft, Akt.-Ges.** b112



## Aufpolstern

von Sofas u. Matratzen  
gut und billig

**E. Schlingensiepen, Elberfeld**  
Harmoniestraße 19.

## Phänomen

Fahrräder  
Erstklassige Marke!



Verlangen Sie kostenlos Katalog E. 40  
**Phänomen-Werke, Gustav Hiller**  
Zollau i. Sa.

Ca. **10000** Meter

# Sommer-Kleiderstoffe!

Nach Erscheinen dieser Zeitung beginnen wir mit einem großen Extra-Verkauf in Sommer-Kleiderstoffen. Wir haben eigens für diesen Verkauf große Posten weit unter Preis eingekauft und gelangen dieselben in unserer Kleiderstoff-Abteilung extra billig zum Verkauf.

## Musseline

Reine Wolle, moderne Streifen, Tupfen, Mille-fleurs sowie Crêpe-imprimé in guten Qualitäten, Meter

**58, 95, 1<sup>45</sup>**

Regulärer Wert weit höher.

## Schwarz-weiß

die große Mode, darunter befinden sich Pepitas, Damiers, Block-Karos, Waffelstoffe, ca. 90-130 cm breit, Meter Mk. 3.50, 2.75, 1.95

**60, 95, 1<sup>45</sup>**

Regulärer Wert weit höher.

## Crêpe u. Crêpons

vorzüglich bewährte Fabrikate, in großem Farbsortiment, ca. 70-110 cm breit, Meter

**95, 1<sup>45</sup>, 1<sup>95</sup>**

Regulärer Wert weit höher.

## Mod. Rockstoffe

englischer Geschmack sowie gestreift, ca. 110-130 cm breit, Meter Mk. 3.75

**1<sup>25</sup>, 1<sup>95</sup>, 2<sup>45</sup>**

Regulärer Wert weit höher.

## Bolsine

ein neuer ripsartiger Sommerblusenstoff in besonderer Eleganz, Meter

**1<sup>45</sup>**

## Voile - quadrille

die große Tunique-Mode, vornehme Stellungen, ca. 110 cm breit, Meter

**1<sup>95</sup>**

## Voile - Crêpe

seidenreiches Gewebe in vielen Farbtönen, ca. 110 cm breit, Meter

**1<sup>95</sup>**

## Jackkleiderstoffe

darunter Covercoats, Côtelés, Rayé, sonstiger Wert weit höher, ca. 130 cm breit, Meter 4.75,

**3<sup>90</sup>**

## Schotten-Streifen

ein besond. billiges Angebot, regulärer Verkaufswert weit höher, ca. 130 cm breit, Meter

**3<sup>90</sup>**

## 3/4 fertige Muster-Kleider

leicht angestaubt, darunt. Voile, Batist, Tüll, Eolienne u. Stickerei-Kleider, mit einer Preisermäßigung von schon von 4.00 an

**50%**

Beachten Sie  
unsere Schaufenster

## Blusenstoffe

darunter feine karierte Crêpes, leichte reinwollene Foulés, feine Streifen auf Crêpe-Fond, Meter

**1<sup>25</sup>, 1<sup>45</sup>, 1<sup>75</sup>**

Regulärer Wert weit höher.

## Voile-rayé

in vielen modernen Farben, hell- und mittelfarbig, besonders für Kleider und Blusen, ca. 110 cm breit, Meter

**1<sup>75</sup>, 1<sup>95</sup>, 2<sup>25</sup>**

Regulärer Wert weit höher.

## Mantelstoffe

imprägniert, bewährte Fabrikate auf Popeline und Cöper-Fond, große Auswahl, ca. 130 cm breit, Meter

**2<sup>95</sup>, 4<sup>75</sup>, 4<sup>95</sup>**

Regulärer Wert weit höher.

## Eolienne

„Excelsior“, wundervolles weichfließend Gewebe, in selten großen Farbsortimenten, ca. 110 cm breit, Meter

**2<sup>95</sup>, 4<sup>90</sup>, 5<sup>75</sup>**

Regulärer Wert weit höher.

# LEONH. TIETZG.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Nach längerem Leiden entschlief  
gestern abend mein lieber Mann,  
unser guter Vater, der

Gymnasiallehrer  
**Peter Moormann**

Im Alter von 63 Jahren. — Im Namen  
der trauernden Hinterbliebenen:

**Mathilde Moormann**  
geb. Heidemann.

Elberfeld, den 31. Mai 1914.

Begräbnis am Mittwoch, den 3. Juni 1914, um  
3 1/2 Uhr, von der Kapelle des lutherischen Fried-  
hofes an der Hochstraße aus.

Kondolenzbesuche dankend verboten.

**Todes-Anzeige.**

Am 30. Mai 1914 starb nach  
langem, schwerem Leiden der

Vorschullehrer  
**Peter Moormann.**

Fast 40 Jahre hat der Entschlafene  
unter 5 Direktoren seines verant-  
wortungsvollen Amtes mit treuem  
Fleiß gewaltet. Es war ihm ein  
großer Schmerz, als ihm die steigen-  
den Beschwerden der Krankheit  
die weitere Ausübung des geliebten  
Berufes unmöglich machten. Seine  
gewissenhafte Pflichterfüllung und  
freundliche Milde sichern ihm bei  
seinen Schülern wie bei seinen Amts-  
genossen ein treues Gedenken.

**Oberbürgermeister, Kuratorium u.  
Lehrerkollegium des Gymnasiums.**

Elberfeld, den 1. Juni 1914. k3901

Zur Teilnahme an der Beerdig-  
ung des Herrn Vorschullehrers

**Moormann**

versammeln sich die Schüler  
des Gymnasiums Mittwoch  
nachmittag 2 1/2 Uhr auf dem  
Schulhof des Gymnasiums. k3901

**Todes-Anzeige.**

Am 30. Mai verschied. nach  
langem schwerem Leiden

Herr  
**Peter Moormann**

Vorschullehrer am Gymnasium.

Seit Ostern 1876 war der Verstor-  
bene im Amte. Die treue Arbeit an  
der ihm anvertrauten Jugend hat  
reiche Früchte getragen. Seine  
Schüler werden stets in Dankbar-  
keit ihres ersten Lehrers gedenken,  
der mit vorbildlicher Pflichterfüllung  
und rastloser Sorge alle seine Kräfte  
für ihre Erziehung und Ausbildung  
eingesetzt hat.

**Die Vereiniung ehemal. Schüler  
des Gymnasiums zu Elberfeld (E.V.)**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 3. Juni,  
nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Kapelle des alten luth.  
Friedhofes an der Hochstraße aus statt. k3900

**Kirchliche Nachrichten.**

**Bibelstunden.** Lutherische Gemeinde Vereinshaus  
an der Stutbergstraße: Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Pastor  
Rohmann. — Riemerstr. 22 (Vereinshaus): Freitag abend  
8 1/2 Uhr Pastor Riemer.

**Evangelische Gemeinschaft (Salemkirche) Elberfeld,**  
Schleusenstr. 6. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Gem. Chor. —  
Freitag abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde in der Schreinerstr. 21a.



Heute nachmittag 4 1/2 Uhr entschlief nach  
langem, schwerem, mit großer Geduld er-  
tragenem Leiden, sanft und gottergeben, unsere  
innigstgeliebte, gute, treusorgende Mutter,  
Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin  
und Tante

**Frau Ww. Heinrich Lepper**

Laura geb. Pennekamp

im 68. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bittet:  
**Die trauernde Familie Lepper.**

Barmen, Elberfeld, Cronenberg, Unna, Hagen,  
Helmholtz (Holland), den 30. Mai 1914.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten,  
so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Heute nachmittag 2 1/2 Uhr entschlief nach  
kurzer schwerer Krankheit, versehen mit den  
hl. Sterbesakramenten der katholischen Kirche,  
meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute Mutter,  
Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Wilh. Lersch**

Adele geb. Berg

im Alter von 35 Jahren. — Um stille Teil-  
nahme bitten

**Wilh. Lersch u. Kinder.**

Barmen, 31. Mai 1914.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr  
von der Leichenhalle des St. Petrus-Krankenhauses  
aus statt.

**Bekanntmachung.**

Der Schlachthof Solingen kann im  
Sommerhalbjahr täglich 100—150 Zentner,  
im Winterhalbjahr 200—300 Zentner

**Kristall-Eis**

billig abgeben, Bahnanschluss vorhanden.  
Angebote sind an die Schlachthofdirektion zu  
richten. a352

**Oberbürgermeisteramt Solingen.**

**Erste Elberfelder Corsetfabrik**

Elberfeld **N. Röttgen** Burgstr. 1

Spezial-Abteilung für Reform-Unterkleidung,  
Leibchen, Büstenhalter, Beinkleider, Hemdhosen  
aus leichten porösen Stoffen. 15860

**Wie man sich bettet so schläft man**  
Größtes Spezialhaus des Wuppertales  
FÜR BETTEN UND BETTFEDERN



**BETTEN-WAGNER**  
Elberfeld Schwanen- u. Burgstr. Ecke

**Vermählte:**

Bernhard Rosenberg u. Kure-  
lie geb. Kiehl, Duisburg.  
Walter R. Lamb u. Daisy  
geb. Garhagen, Duisburg.

**Geld-Angebote**

**1. Hypotheken**  
zu 4 1/2—4 3/4 % in jedem Be-  
trage zur Verfügung. 18014  
**Baugelder**, in 1 Lage.  
G. A. Rahrhelt, Elberfeld,  
Robertstraße 7. Telefon 1143.  
Sprechst. 8-9 morg. u. ab. mitt. 2-3.

**1. Hypotheken**

in jeder Höhe für gute Wohn-  
hausbauten besetzt. Schnell u. zu-  
verlässig. Bergisches Bank-  
kontor, Elberfeld, Grünstr. 7. 18

**Sofort Kapital!**

Erfüllt. Privat-, Bank- und  
Kassengeld zu bill. Zins zu ha-  
ben. Baugelder in jed. Betrag.  
Börsch 108, Elberfeld. 18021

**Geld-Gesuche**

**Kapital**  
gesucht als 1. Hypothek von Mt.  
120.000 auf Sicherheit von Markt  
250.000. Geht. Offerten unter  
E 2173 an die Exp. 1851

**Markt 15000**

an 2. Stelle, hinter Sparasse,  
innerhalb 60 Pros. der Tage  
auf eine große Wohnung mit  
Küchengebäude u. Hof. Die  
Wohnung liegt in unmittel-  
barer Nähe eines neu zu erich-  
tenden Bahnhofs. Baupläne  
haben einen Wert von  
50.000 Mt. Offerten u.  
E 2193 an die Exp. 1849

**Gute 2. Hypothek.**

sof. 5. Sparasse h. in Höhe  
von 7000 Mt. mit etw. Nach-  
sch. zu vert. Die. wird jährl.  
mit 1000 Mt. amortisiert. Der  
Rest in 5 Jahren zahlbar. —  
Off. unter E 8072 an die Exp.  
Barmen, Reuterweg 57. 1851

**500-600 Mark**

von einem Kaufmann geg. gute  
Sicherheit u. Zinsen von Selbst-  
geber auf 6 Mon. zu leihen gef.  
Off. unt. E 5171 an die Exp.  
100 Mark distret zu leihen gef.  
Off. unt. E 5169 an die Exp. 1851

Unserm lieben

**Appatz**

herzl. Glückwunsch!

Der Runde Tisch.

**Kanz- und Balletthofes**

nur gute Qualitäten. Darm-  
brot, Kette und Conpon,  
ab 1/2 Pf. bis zu 30 Pf. unter  
Preis. Angabe zweier Schme-  
cker. Bager:  
Elberfeld, Altenstraße 4.  
(nahe der Aue). 10945

**Rückgrat-Verkrümmungen**

wurden glänzende Erfolge erzielt  
mit meinem berühmten k390

**Geradehalter-Apparat**

**Original-System „Haas“**

Zahlreiche Schlangen, zuletzt auf dem  
17. intern. Hygienekongress London 1913.  
Reichillustrierte Broschüre sowie  
Beratung völlig kostenlos!

**Franz Menzel**, Düsseldorf  
Charlottenstr. 32-34.

Alleinig. Hersteller d. Orig. „Haas“-Apparates.  
Zu sprechen in Elberfeld, Hotel Rheinischer  
Hof, Altermarkt, Mittwoch den 3. Juni.

**Gegen Flechten**

Hautunreinigkeiten, Pickel, Schuppen, rissige  
Haut, Ausschlag, Gesichtsröte  
**Hautjucken** Photographen- und  
Laboratorium-Hände  
verwenden Sie nur die bewährte

**RINO-SEIFE**

Frei von schädlichen Bestandteilen. Enthält  
Ingredienzien, welche desinfizieren wirken  
und die Heilung fördern. Verhindert Über-  
tragungen von Hautkrankheiten.  
Stück 60 Pfg. — Überall zu haben.  
Nur echt mit F. Rich. Schubert & Co., G.m.b.H., Weinböhla

**Bücherrevisor**

empfiehlt sich zur Aufstellung  
und Prüfung von Bilanzen, Neu-  
einrichtung zweckmäßiger Buch-  
führungen, Vermögensverwaltungen, Revisionen sowie Treu-  
handgeschäften aller Art. Ber-  
atung in Steuersachen und allen  
kaufmännisch. Angelegenheiten  
Sanierungen usw. a155

**Max Kindchen**  
Hagen (West.) Arndstr. 40

**Heizung für das Einfamilienhaus**

ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes auch alte Haus  
leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch  
Schwarzhans, Spielker & Co. Nachf. G.m.b.H., Frankfurt a.M.

Haben Sie schriftliche Arbeiten oder Verbiethen in  
Hand. oder: Maschinenschrift, Stenogramm, Aufnahmen,  
Mattenarbeiten etc. auszuführen? oder  
Bücher beizugehen? oder  
zu unterstützen Sie bitte bei  
sozialen Werken der

**Elberfeld-Barmen Schreibstube**

**Elberfeld-Barmen Schreibstube**  
Schriftlicher kaufm. Schriftverkehr,  
Bücherrevisor, Stenogramm, Aufnahmen,  
Mattenarbeiten etc. auszuführen? oder  
Bücher beizugehen? oder  
zu unterstützen Sie bitte bei  
sozialen Werken der



Vertreter: Karl Hanten, Elberfeld, Agenturen.

**Kinderstiefel, Sandalen**

braun und  
schwarz. 88b  
Naturgemäße  
Formen!  
Bette  
Qualitäten!  
Billige Preise!  
In besonders  
bequemen  
Flech-  
schu-  
hen  
groß. Lager  
**Reformhaus Catwinkel**  
Barm., Wertherstr. 30.

**Fleischwarenfabrik**

Gustav Feilsch, Barmen (Hbf.)  
Wurst- und Fleischwaren-  
fabrik. Umhangs- und  
Fleischwaren. Herstellung  
von nur prima Fleisch.  
nach anerkannt vorzügliche u.  
wunderschöne Fleisch-  
waren. Direkter Verkauf  
an Privats. Preisliste und  
Kataloge.

**Kronleuchter und Ampeln**

jeder Art mit 33 1/2, 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5, 5 1/2, 6, 6 1/2, 7, 7 1/2, 8, 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2, 12, 12 1/2, 13, 13 1/2, 14, 14 1/2, 15, 15 1/2, 16, 16 1/2, 17, 17 1/2, 18, 18 1/2, 19, 19 1/2, 20, 20 1/2, 21, 21 1/2, 22, 22 1/2, 23, 23 1/2, 24, 24 1/2, 25, 25 1/2, 26, 26 1/2, 27, 27 1/2, 28, 28 1/2, 29, 29 1/2, 30, 30 1/2, 31, 31 1/2, 32, 32 1/2, 33, 33 1/2, 34, 34 1/2, 35, 35 1/2, 36, 36 1/2, 37, 37 1/2, 38, 38 1/2, 39, 39 1/2, 40, 40 1/2, 41, 41 1/2, 42, 42 1/2, 43, 43 1/2, 44, 44 1/2, 45, 45 1/2, 46, 46 1/2, 47, 47 1/2, 48, 48 1/2, 49, 49 1/2, 50, 50 1/2, 51, 51 1/2, 52, 52 1/2, 53, 53 1/2, 54, 54 1/2, 55, 55 1/2, 56, 56 1/2, 57, 57 1/2, 58, 58 1/2, 59, 59 1/2, 60, 60 1/2, 61, 61 1/2, 62, 62 1/2, 63, 63 1/2, 64, 64 1/2, 65, 65 1/2, 66, 66 1/2, 67, 67 1/2, 68, 68 1/2, 69, 69 1/2, 70, 70 1/2, 71, 71 1/2, 72, 72 1/2, 73, 73 1/2, 74, 74 1/2, 75, 75 1/2, 76, 76 1/2, 77, 77 1/2, 78, 78 1/2, 79, 79 1/2, 80, 80 1/2, 81, 81 1/2, 82, 82 1/2, 83, 83 1/2, 84, 84 1/2, 85, 85 1/2, 86, 86 1/2, 87, 87 1/2, 88, 88 1/2, 89, 89 1/2, 90, 90 1/2, 91, 91 1/2, 92, 92 1/2, 93, 93 1/2, 94, 94 1/2, 95, 95 1/2, 96, 96 1/2, 97, 97 1/2, 98, 98 1/2, 99, 99 1/2, 100, 100 1/2, 101, 101 1/2, 102, 102 1/2, 103, 103 1/2, 104, 104 1/2, 105, 105 1/2, 106, 106 1/2, 107, 107 1/2, 108, 108 1/2, 109, 109 1/2, 110, 110 1/2, 111, 111 1/2, 112, 112 1/2, 113, 113 1/2, 114, 114 1/2, 115, 115 1/2, 116, 116 1/2, 117, 117 1/2, 118, 118 1/2, 119, 119 1/2, 120, 120 1/2, 121, 121 1/2, 122, 122 1/2, 123, 123 1/2, 124, 124 1/2, 125, 125 1/2, 126, 126 1/2, 127, 127 1/2, 128, 128 1/2, 129, 129 1/2, 130, 130 1/2, 131, 131 1/2, 132, 132 1/2, 133, 133 1/2, 134, 134 1/2, 135, 135 1/2, 136, 136 1/2, 137, 137 1/2, 138, 138 1/2, 139, 139 1/2, 140, 140 1/2, 141, 141 1/2, 142, 142 1/2, 143, 143 1/2, 144, 144 1/2, 145, 145 1/2, 146, 146 1/2, 147, 147 1/2, 148, 148 1/2, 149, 149 1/2, 150, 150 1/2, 151, 151 1/2, 152, 152 1/2, 153, 153 1/2, 154, 154 1/2, 155, 155 1/2, 156, 156 1/2, 157, 157 1/2, 158, 158 1/2, 159, 159 1/2, 160, 160 1/2, 161, 161 1/2, 162, 162 1/2, 163, 163 1/2, 164, 164 1/2, 165, 165 1/2, 166, 166 1/2, 167, 167 1/2, 168, 168 1/2, 169, 169 1/2, 170, 170 1/2, 171, 171 1/2, 172, 172 1/2, 173, 173 1/2, 174, 174 1/2, 175, 175 1/2, 176, 176 1/2, 177, 177 1/2, 178, 178 1/2, 179, 179 1/2, 180, 180 1/2, 181, 181 1/2, 182, 182 1/2, 183, 183 1/2, 184, 184 1/2, 185, 185 1/2, 186, 186 1/2, 187, 187 1/2, 188, 188 1/2, 189, 189 1/2, 190, 190 1/2, 191, 191 1/2, 192, 192 1/2, 193, 193 1/2, 194, 194 1/2, 195, 195 1/2, 196, 196 1/2, 197, 197 1/2, 198, 198 1/2, 199, 199 1/2, 200, 200 1/2, 201, 201 1/2, 202, 202 1/2, 203, 203 1/2, 204, 204 1/2, 205, 205 1/2, 206, 206 1/2, 207, 207 1/2, 208, 208 1/2, 209, 209 1/2, 210, 210 1/2, 211, 211 1/2, 212, 212 1/2, 213, 213 1/2, 214, 214 1/2, 215, 215 1/2, 216, 216 1/2, 217, 217 1/2, 218, 218 1/2, 219, 219 1/2, 220, 220 1/2, 221, 221 1/2, 222, 222 1/2, 223, 223 1/2, 224, 224 1/2, 225, 225 1/2, 226, 226 1/2, 227, 227 1/2, 228, 228 1/2, 229, 229 1/2, 230, 230 1/2, 231, 231 1/2, 232, 232 1/2, 233, 233 1/2, 234, 234 1/2, 235, 235 1/2, 236, 236 1/2, 237, 237 1/2, 238, 238 1/2, 239, 239 1/2, 240, 240 1/2, 241, 241 1/2, 242, 242 1/2, 243, 243 1/2, 244, 244 1/2, 245, 245 1/2, 246, 246 1/2, 247, 247 1/2, 248, 248 1/2, 249, 249 1/2, 250, 250 1/2, 251, 251 1/2, 252, 252 1/2, 253, 253 1/2, 254, 254 1/2, 255, 255 1/2, 256, 256 1/2, 257, 257 1/2, 258, 258 1/2, 259, 259 1/2, 260, 260 1/2, 261, 261 1/2, 262, 262 1/2, 263, 263 1/2, 264, 264 1/2, 265, 265 1/2, 266, 266 1/2, 267, 267 1/2, 268, 268 1/2, 269, 269 1/2, 270, 270 1/2, 271, 271 1/2, 272, 272 1/2, 273, 273 1/2, 274, 274 1/2, 275, 275 1/2, 276, 276 1/2, 277, 277 1/2, 278, 278 1/2, 279, 279 1/2, 280, 280 1/2, 281, 281 1/2, 282, 282 1/2, 283, 283 1/2, 284, 284 1/2, 285, 285 1/2, 286, 286 1/2, 287, 287 1/2, 288, 288 1/2, 289, 289 1/2, 290, 290 1/2, 291, 291 1/2, 292, 292 1/2, 293, 293 1/2, 294, 294 1/2, 295, 295 1/2, 296, 296 1/2, 297, 297 1/2, 298, 298 1/2, 299, 299 1/2, 300, 300 1/2, 301, 301 1/2, 302, 302 1/2, 303, 303 1/2, 304, 304 1/2, 305, 305 1/2, 306, 306 1/2, 307, 307 1/2, 308, 308 1/2, 309, 309 1/2, 310, 310 1/2, 311, 311 1/2, 312, 312 1/2, 313, 313 1/2, 314, 314 1/2, 315, 315 1/2, 316, 316 1/2, 317, 317 1/2, 318, 318 1/2, 319, 319 1/2, 320, 320 1/2, 321, 321 1/2, 322, 322 1/2, 323, 323 1/2, 324, 324 1/2, 325, 325 1/2, 326, 326 1/2, 327, 327 1/2, 328, 328 1/2, 329, 329 1/2, 330, 330 1/2, 331, 331 1/2, 332, 332 1/2, 333, 333 1/2, 334, 334 1/2, 335, 335 1/2, 336, 336 1/2, 337, 337 1/2, 338, 338 1/2, 339, 339 1/2, 340, 340 1/2, 341, 341 1/2, 342, 342 1/2, 343, 343 1/2, 344, 344 1/2, 345, 345 1/2, 346, 346 1/2, 347, 347 1/2, 348, 348 1/2, 349, 349 1/2, 350, 350 1/2, 351, 351 1/2, 352, 352 1/2, 353, 353 1/2, 354, 354 1/2, 355, 355 1/2, 356, 356 1/2, 357, 357 1/2, 358, 358 1/2, 359, 359 1/2, 360, 360 1/2, 361, 361 1/2, 362, 362 1/2, 363, 363 1/2, 364, 364 1/2, 365, 365 1/2, 366, 366 1/2, 367, 367 1/2, 368, 368 1/2, 369, 369 1/2, 370, 370 1/2, 371, 371 1/2, 372, 372 1/2, 373, 373 1/2, 374, 374 1/2, 375, 375 1/2, 376, 376 1/2, 377, 377 1/2, 378, 378 1/2, 379, 379 1/2, 380, 380 1/2, 381, 381 1/2, 382, 382 1/2, 383, 383 1/2, 384, 384 1/2, 385, 385 1/2, 386, 386 1/2, 387, 387 1/2, 388, 388 1/2, 389, 389 1/2, 390, 390 1/2, 391, 391 1/2, 392, 392 1/2, 393, 393 1/2, 394, 394 1/2, 395, 395 1/2, 396, 396 1/2, 397, 397 1/2, 398, 398 1/2, 399, 399 1/2, 400, 400 1/2, 401, 401 1/2, 402, 402 1/2, 403, 403

# WASCHSTOFFE

Durch die schlechte Witterung begünstigt, war es uns möglich, enorme Warenmengen neuer moderner Waschstoffe weit unter sonstigen regulären Preisen einzukaufen.

Diese neuen Waren bringen wir von heute ab bis zur Hälfte des sonstigen Wertes zum Verkauf.

Ein Posten  
**Musselin imit.**  
diesjährige Muster in Borden, Tupfen und Streifen,  
Meter

**28**

Regulärer Verkaufswert bis 45 A

Ein Posten  
**Crêpon**  
bedruckt in reizenden kleinen mille Fleures- und  
Ramage-Designs, 95, 76,

**58**

Regulärer Verkaufswert bis 1.75

Ein Posten  
**Liberty imit.**  
aparte Muster in Foulard-Geschmack, Meter

**95**

Regulärer Verkaufswert bis 1.95

Ein Posten  
**Cotelé**  
von der Mode besonders bevorzugt, weiß und in  
vielen modernen Farben, Meter

**1<sup>65</sup>**

Regulärer Verkaufswert 2.95

Ein Posten  
**Wasch-Voile**

bedruckt in mille Fleures-Geschmack u. eleg. Bordüren,  
vorzügl. Elsässer Druck, Meter

**48 68 95**

Regulärer Verkaufswert Meter 1.10 bis 2.25

Ein Posten  
**Doppelbreite Wasch-Voile**

Bandstreifen und eleg. Bordüren, 110/120 breit, Meter

**95 1<sup>25</sup> 1<sup>95</sup>**

Regulärer Verkaufswert Mk. 1.95 bis 5.50

Ein Posten  
**Kleider-Crêpon** **1<sup>95</sup>**

mit kunstseidenem Schuß, eleganter  
Sommerstoff in vornehmen Saisonfarben,  
ca. 110 cm breit . . . . . Mtr.

Regulärer Verkaufswert Mtr. 3.90.

Ein Posten  
**Kleider-Frotté** **1<sup>95</sup>**

sehr geeignet für Reise-Kleider und  
Röcke in englischem Geschmack und  
schwarz-weiß . . . . . durchweg Mtr.

Regulärer Verkaufswert bis 5.50 p. Mtr.

Ein Posten  
**Kleiderleinen**  
weiß, Rein-Leinen, vorzügliches Fabrikat  
Meter

**58**

Regulärer Verkaufswert Mtr. 95 A

Ein Posten  
**Foulardine**  
imit. Rohseide, glänzendes Gewebe, kleine Dessins  
Meter

**68**

Regulärer Verkaufswert 1.25

Ein Posten  
**Weiß-Voile**  
und Crêpe-Voile, vorzügl. Schweizer Fabrikat,  
ca. 120 cm breit, Meter

**95**

Regulärer Verkaufswert 1.75

Ein Posten  
**weiß Kleider-Frotté**  
die große Mode für elegante Kostümröcke,  
ca. 120 cm breit, Meter

**1<sup>65</sup>**

Regulärer Verkaufswert 2.75

# LEONH. TIETZG.